

*Die DGSM ist Veranstalter des wissenschaftlichen Programms.
Conventus ist Veranstalter des wirtschaftlichen Bereichs.*



© Presseamt Münster/MünsterView

25. Jahrestagung
Deutsche Gesellschaft für
Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.

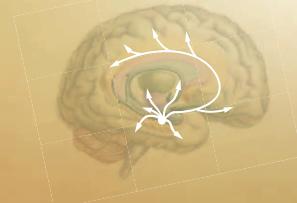
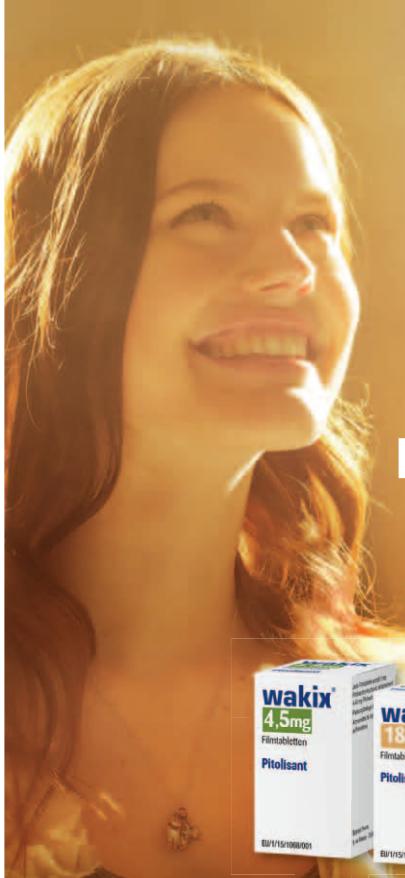
9.-11. November
2017

Münster

SCHLAF BEWEGT!

Jetzt möcht' ich schlafen, schlafen gleich,
Entschlafen unterm Mondeshauch,
Umspielt vom flüsternden Gezweig

Zitat aus „Durchwachte Nacht“ von
Annette von Droste-Hülshoff



NEUE HOFFNUNG BEI NARKOLEPSIE

DER HISTAMIN-WEG

Durch den neuartigen Wirkmechanismus und die nachgewiesene klinische Wirksamkeit steht WAKIX® für einen wesentlichen Fortschritt in der Behandlung der Narkolepsie.

- Signifikante Senkung der exzessiven Tagesschläfrigkeit und Kataplexie*^{1,2}
- Patientenfreundliche Einmalgabe ohne Abhängigkeitspotential¹



Wakix® 4,5mg/18mg Filmtabletten. **Wirkstoff:** Pitolisant. **Zusammensetzung:** Jede Filmtablette enthält 5,0 mg/20,0 mg Pitolisanthydrochlorid, entsprechend 4,45 mg/17,8 mg Pitolisant. **Sonstige Bestandteile:** mikrokristalline Cellulose, Crospovidon Typ A, Talcum, Magnesiumstearat (Ph.Eur.), hochdisperses Siliciumdioxid, Polyvinylalkohol, Teflonoid (E171), Macrogol 3350. **Anwendungsgebiete:** Wakix® wird angewendet bei Erwachsenen zur Behandlung der Narkolepsie mit oder ohne Kataplexie. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, schwere Leberfunktionsstörung, Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Häufig: Schlaflosigkeit, Angst, Reizbarkeit, Depression, Schlafstörung, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Tremor, Vertigo, Übelkeit, Erbrechen, Dyspepsie, Ermüdung. Gelegentlich: Schwitzen, verminderter Appetit, gesteigerter Appetit, Flüssigkeitsretention, Agitiertheit, optische/akustische Halluzination, Affektinstabilität, anhorne Traume, Dys somnie, Durchschlafstörung, Einschlafstörung, vorzeitiges Erwachen, Nervosität, Anspannung, Apathie, Alpträume, Ruhelosigkeit, Panikattacke, verminderte Libido, gesteigerte Libido, Dyskinese, Gleichgewichtsstörung, Kataplexie, Aufmerksamkeitsstörungen, Dystonie, On-Off-Phänomene, Hypersomnie, Migräne, psychomotorische Hyperaktivität, Syndrom der unruhenden Beine, Sonnolenz, Epilepsie, Bradykinesie, Parästhesie, verminderte Sehschärfe, Blepharospasmus, Tinnitus, Extrasystolen, Bradykardie, Hypertonie, Hypotonie, Hitzewallung, Gähnen, Mundtrockenheit, Abdominalschmerz, Diarrhoe, abdominale Beschwerden, Oberbauchschmerzen, Obstipation, gastroösophageale Refluxerkrankung, Gastritis, gastrointestinale Schmerzen, Hyperazidität, orale Parästhesie, Magenbeschwerden, Erythema, Pruritus, Ausschlag, Hyperhidrose, Arthralgie, Rückenschmerzen, Muskelrigidität, Muskelschwäche, Schmerzen des Muskel- und Skelettsystems, Myalgie, Schmerz in einer Extremität, Polikakurie, Metrorragie, Asthenie Brustschmerz, sich abnormal fühlen, Unwohlsein, Odem, Peripheres Odem, Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme, Leberenzyme erhöht, EKG: verlängertes QT Intervall, erhöhte Herzfrequenz, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase Werte. Selten: Anorexie, Hyperphagie, Appetitstörung, anomales Verhalten, Verirrtheitszustand, depressive Verstimmung, Ereigbarkeit, Zwangsgedanken, Dysphorie, hypnopompie Halluzination, Depressivsymptom, hyppragoge Halluzination, geistige Beeinträchtigung, Verlust des Bewusstseins, Spannungskopfschmerz, eingeschränktes Erinnerungsvermögen, schlechte Schlafqualität, aufgeblähter Bauch, Dysphagie, Flatulenzen, schmerhaftes Schlucken, Enterokolitis, toxischer Hautausschlag, Photosensitivität, Nackenschmerzen, Muskel- und Skelettsystem bedingter Brustschmerz, Spontanabort, Schmerzen, nächtliche Schweißausbrüche, Beklemmungsgefühl, Kreatinphosphokinase erhöht, anormaler Allgemeinzustand, EKG: Unregelmäßigkeiten bei der Repolarisation, EKG: Umkehrung der T-Welle. **Warnhinweise:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufzubewahren. **Verkaufsabgrenzung:** Verschreibungspflichtig. **Zulassungsinhaber:** Bioproject Pharma, 9, Rue Rameau, 75002 Paris, Frankreich. **Stand der Information:** 04/2016. ▽ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

Hinweis: *) vs. Placebo

Quellenangaben: 1) WAKIX® Fachinformation, April 2016 2) Dauvilliers Y et al. Lancet Neurol 2013;12:1068-75

Programmübersicht • Donnerstag, 9. November

Congress Saal | Blauer Saal 1 | Blauer Saal 2 | Blauer Saal 3 | Pavillon 1 | Pavillon 2 | Business Loge Ost

Plenarveranstaltung
Mitgliederversammlung
AG-Sitzung
Rahmenprogramm

Programm-
übersicht

10:15–12:00	10:15–12:00	10:15–12:00
NW-Sitzung 1 AG Alertness Management/Chrono- biologie/Vigilanz	NW-Sitzung 3 AG Diagnostik/ Geriatrie/Standards und Methoden	NW-Sitzung 2 AG Apnoe/ Chirurgische Therapieverfahren/Kreis- lauf+Schlaf/Patho- physiologie

S. 40 S. 40 S. 40

12:10–12:40
AG Klinisch- wissenschaftlicher Nachwuchs

S. 40

12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00
AG Pädiatrie	AG Motorik	AG Telemedizin und Telemonitoring	AG Technisches Personal	AG Insomnie	AG Traum

S. 40 S. 40 S. 40 S. 40 S. 40 S. 40

14:30–16:30
**DGSM-Mitglieder-
versammlung**

S. 40

18:00–20:00
**Eröffnungs-
veranstaltung**

S. 40

20:00–21:30
Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung

S. 31

Programmübersicht • Freitag, 10. November

Programm-
übersicht

Congress Saal	Weißer Saal	Grüner Saal	Roter Saal	Blauer Saal
08:30–09:00 Tagungseröffnung S. 42				
09:00–10:30 Hauptsymposium Schlaf bewegt! S. 42				
	11:00–12:30 IND-S ResMed GmbH & Co. KG S. 43	11:00–12:30 IND-S Philips GmbH Respiration S. 43	11:00–12:30 IND-S UCB Pharma GmbH S. 44	11:00–12:30 IND-S Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH S. 44
12:45–14:15 Symposium 1 Sexolepsie oder Sexsomnie? S. 45	12:45–14:15 Symposium 2 Generationen im Dialog Schlaf bewegen S. 45	12:45–14:15 Symposium 3 Pathophysiolog. Evidenz der Schweregradeinteilungen schlafbezog. Erkrankungen S. 46	12:45–14:15 Symposium 4 Joint-Symposium DGUM – DGSM S. 47	12:45–14:15 Symposium 5 Joint-Symposium DGBTM – DGSM S. 48
14:30–15:15 Posterbegehung				
15:15–16:45 Symposium 6 Bewegter Kinderschlaf S. 50	15:15–16:45 Symposium 7 Sleep and memory – state of the art in animal & human research S. 51	15:15–16:45 Symposium 8 Joint-Symposium DGK – DGSM S. 52	15:15–16:45 Symposium 9 Joint-Symposium DVR – DGSM S. 52	15:15–16:45 Symposium 10 Update zum Restless Legs Syndrom u. anderen Bewegungen im Schlaf S. 53
17:00–18:30 Symposium 11 Detektion von Motorik im Schlafen und Wachen S. 54	17:00–18:30 Symposium 12 Late Breaking News S. 54	17:00–18:30 Symposium 13 Diagnostik u. Therapie von SBAS bei neuromuskulären Erkrankungen S. 54	17:00–18:30 Symposium 14 Joint Symposium Cockpit – DGSM S. 55	17:00–18:30 Symposium 15 Schlafapnoe – randomisierte Studien oder klin. Erfahrung/Daten? S. 56
Ab 20:00 Gesellschaftsabend in der Jovel Music Hall				

Programmübersicht • Samstag, 11. November

Congress Saal	Weißer Saal	Grüner Saal	Roter Saal	Blauer Saal
08:30–10:00 Symposium 16 Joint-Symposium DGP – DGSM S. 58	08:30–10:00 Symposium 17 Europäische Leitlinien der neurologischen Schlafmedizin S. 58	08:30–10:00 Symposium 18 Interventionen bei Insomnie und anderen psychischen Störungen S. 59	08:30–10:00 Symposium 19 Kinderschlafprobleme bewegen Eltern S. 60	08:30–10:00 Symposium 20 Neue kontaktlose Messmethoden des Schlaflies S. 60
	10:30–12:00 IND-S Löwenstein Medical GmbH & Co. KG S. 62	10:30–12:00 IND-S Sanofi Genzyme S. 62	10:30–12:00 IND-S Bioprojet Deutschland GmbH S. 63	10:30–12:00 IND-S Biologische Heilmittel Heel GmbH S. 63
12:15–13:45 Symposium 21 Phänotypisierung bei schlafbezogenen Atmungsstörungen S. 64	12:15–13:45 Symposium 22 What's up?: neurologische Schlafmedizin S. 65	12:15–13:45 Symposium 23 Insomnie und neurologische Erkrankungen: Vorkommen und Wechselwirkung S. 66	12:15–13:45 Symposium 24 Gender medicine S. 66	12:15–13:45 Symposium 25 Alpträume & Albtraum- störung: unterdiagnostiziert und unterbehandelt S. 67
14:00–15:30 Symposium 26 Aktuelle Aspekte zur lageabhängigen Schlafapnoe S. 68	14:00–15:30 Symposium 27 REM-Schlaf Verhaltensstörung: RBD S. 69	14:00–15:30 Symposium 28 Joint-Symposium DGPPN – DGSM S. 69	14:00–15:30 Symposium 29 Im Alter fit durch guten Schlaf S. 70	14:00–15:30 Symposium 30 Schlaf- und Rhythmusstörungen bei Krebskrankungen S. 71

Programmübersicht • Freitag, 10. November

Galerie 1+2 | Foyer | Pavillon 1+2

Plenarveranstaltung
Mitgliederversammlung
Patientenforum
Kolleg Schlafmedizin
TA-Programm
Symposium
Symposium mit Freien Vorträgen
AG-Sitzung
Rahmenprogramm
Industriessession (IND-S)
Kurzvorträge
Posterbegehung

12:45–14:15 Freie Vorträge Schlafmedizin interdisziplinär	12:45–14:15 Kurzvorträge 1 Schlafmedizin interdisziplinär	12:45–15:30 TA Kurs – Lernwerkstatt
S. 48	S. 72	
ab S. 78		
15:00–16:45 TA Fortbildungsprogramm 1	15:15–16:45 Kurzvorträge 2 Schlafbezogene Atmungsstörungen	S. 90
S. 90	S. 73	
17:00–18:30 TA Fortbildungsprogramm 2	17:00–18:30 Kurzvorträge 3 Pädiatrische Schlafmedizin	S. 32
S. 91	S. 76	

Programm-
übersicht

Programmübersicht • Samstag, 11. November

Galerie 1+2	Pavillon 1+2	Kastanie im TRYP
08:30–10:00 Kolleg Schlafmedizin 1 Der besondere Fall		
S. 88	08:45–16:00 Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“	10:30–12:00 Das 1x1 der Schlafmedizin Teil 1
10:30–12:00 IND-S Inspire Medical Systems, Inc.		S. 91
S. 64		
12:15–13:15 Kolleg Schlafmedizin 2 Cheyne-Stokes-Atmung: Therapie ja oder nein?		12:15–13:45 Das 1x1 der Schlafmedizin Teil 2
S. 88		S. 91
13:30–14:30 Kolleg Schlafmedizin 3 Stufentherapie der OSA		14:00–16:00 Patientenforum
S. 89		S. 33
14:30–15:30 Kolleg Schlafmedizin 4 Das Spektrum der ZNS-Hypersomnien		
S. 89		
	S. 92	

Inhaltsverzeichnis

Organisation und Impressum	7
Grußworte	10
Allgemeine Informationen	16
Tagungsgebühren	18
Zertifizierung	21
Anreise	22
Preise	26
Autorenhinweise	28
Abend- und Rahmenprogramm	30
Patientenforum	33
Sponsoren	34
Industriesessions	35
Medienkooperationen	36
Aussteller, Gesellschaften und Selbsthilfegruppen	38
Programm	
Donnerstag, 9. November	40
Freitag, 10. November	42
Samstag, 11. November	58
Kurzvorträge	72
Poster	78
Fortbildungsprogramm	
Kolleg Schlafmedizin	88
Fortbildung TA	90
Fortbildungscurriculum Hausärztliche Schlafmedizin	92
Weitere Sitzungen und Treffen	94
Programm DGZS	96
Autoren, Referenten und Vorsitzende	99
Registrierungsformular	Heftende
Stadtplan	Heftende

Veranstalter wissenschaftliches Programm

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)

Im Folgenden gekennzeichnet durch blaue Farbbalken neben den Programmpunkten.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Svenja Happe

Chefärztin Neurologie

Klinik Maria Frieden Telgte

Prof. Dr. med. Peter Young

Direktor der Klinik für Schlafmedizin und Neuromuskuläre Erkrankungen

Universitätsklinikum Münster

Chefarzt Schlaf- und Beatmungsmedizin

Clemenshospital Münster

Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. med. Michael Arzt (Regensburg)

Prof. Dr. med. Svenja Happe (Telgte)

Dr. med. Holger Hein (Reinbek)

Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath (Solingen)

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer (Bochum)

PD Dr. med. Dr. phil. Kai Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

Prof. Dr. med. Peter Young (Münster)

Dr. med. Sebastian Zaremba (Bonn)

Organisation und Impressum

Wirtschaftlicher Veranstalter und Tagungsorganisation*

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Tina Markert/Dirk Eichelberger

Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena

Tel. +49 3641 31 16-367/-305 • Fax +49 3641 31 16-243

info@dgsm-kongress.de • www.dgsm-kongress.de

Im Folgenden gekennzeichnet durch grüne Farbbalken neben den Programm-punkten.

* In den Bereich der wirtschaftlichen Veranstaltungen fallen z. B. Industrieausstellung, Industriesessions, Medienkooperationen und Rahmenprogramm.

Informeller Teil

Informell weisen wir darauf hin, dass das Programm der DGZS nicht Bestandteil der DGSM-Jahrestagung ist. Der Veranstalter des 17. DGZS-Symposiums für Zahnärztliche Schlafmedizin ist die Remember Management GmbH.

Die Kennzeichnung erfolgt im Heft durch rote Farbbalken neben den Programm-punkten.

Programmerstellung

Satz krea.tif-art UG (haftungsbeschränkt)

Auflage 16.500

Druck Silber Druck oHG

Redaktionsschluss 21. August 2017

Die eigene
Veranstaltung
als Guest erleben

Als Full-Service PCO stehen wir Ihnen mit intelligenten & innovativen Lösungen beratend und umsetzend zur Seite.

conventus

CONGRESSMANAGEMENT



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach drei vorweihnachtlich platzierten Jahrestagungen dürfen wir Sie 2017 einen knappen Monat früher nach Münster einladen und zwar genau vom 9. bis 11. November zur 25. Jahrestagung der DGSM. Damit sind wir Gastgeber einer Jubiläumstagung, der wir das Motto „Schlaf bewegt!“ gegeben haben. Denn Schlaf bewegt uns alle, im Schlaf geht es auch um Bewegung und wir als Mediziner und Wissenschaftler bringen Bewegung in die Schlafforschung und Schlafmedizin.

Diese Dynamik wird sich im wissenschaftlichen Programm zeigen. Wir möchten generell wieder alle uns und Sie aktuell bewegenden Themen der Schlafmedizin abbilden und haben in 30 Symposien mit einer Mischung aus Vorträgen von eingeladenen Rednern und ange-nommenen Abstractbeiträgen sowie Sitzungen mit Freien Vorträgen und Kurvvorträgen und Postersitzungen spannende Neuigkeiten und Neuerungen aus der gesamten Welt des Schlafes zusammengestellt. Ein spezieller Fokus soll auf den motorischen Phänomenen im Schlaf liegen. Hierzu zählen im Besonderen die schlafbezogenen Bewegungsstörungen und die Parasomnien. Aber auch die schlafbezogenen Atmungsstörungen und deren Therapieverfahren gehören zu den uns am meisten bewegenden Themen.

Die Bewegung auch außerhalb der schlafmedizinischen Gemeinschaft zeigt sich in den fortschreitenden Kooperationen mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat bei der Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf“, mit der Pilotenvereinigung Cockpit, mit anderen Gesellschaften (DGBMT, DGAUM, DGK, DGP, DGPPN, DGZS) oder dem Deutschen Hausärzteverband. Als erfolgreiche Tradition hat sich das Patientenforum der DGSM etabliert, an dem wir natürlich auch in Münster festhalten wollen. Wir möchten die Bevölkerung dazu bewegen, mehr Augenmerk auf ihren Schlaf zu legen und gleichzeitig Hilfestellung bei Fragen zu gesundem Schlaf und Schlaferkrankungen geben. Die DGSM hält Veränderungen in einigen wichtigen Gesellschaftsbereichen für notwendig und die Patientenforen sind eine gute Gelegenheit, die aktuellen Defizite einer interessierten Bevölkerung nahe zu bringen. Wir sind sehr gespannt, wie die Münsteraner diese Möglichkeit annehmen.

Wir freuen uns sehr, Sie zur DGSM-Jahrestagung in Münster begrüßen zu dürfen und somit gleichzeitig diese lebendige und geschichtsträchtige Stadt vorstellen zu können. Münster ist gerade dabei, sich als Tagungsstandort weiter zu etablieren. Die Gegebenheiten des Congress Centrums Halle Münsterland sind hervorragend geeignet für die Jahrestagung und die Stadt bietet viele kulturelle, kulinarische und kunstvolle Erlebnisse „am Rande“.

Ein herzliches Willkommen in Münster!

Ihre



Prof. Dr. med. Svenja Happe



Prof. Dr. med. Peter Young



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Mit über 2.200 Mitgliedern aus allen Bereichen der Medizin, Psychologie und Naturwissenschaften ist die DGSM die größte schlafmedizinische Fachgesellschaft in Europa. Mehr als 300 Schlaflaboratorien sind nach den Qualitätsrichtlinien der DGSM akkreditiert. Unsere Gesellschaft veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Fortbildungen und beteiligt sich an der Erstellung von medizinischen Leitlinien und Fachpublikationen. Mit dem „DGSM-Aktionstag erholsamer Schlaf“ wurde auch in diesem Jahr durch die DGSM wieder auf die Auswirkungen gestörten Schlafes aufmerksam gemacht und für eine Verbesserung der Behandlung von Patienten mit Schlafstörungen eingetreten. Die Intensivierung schlafmedizinischer Fortbildungsangebote und Empfehlungen zu präventiven Maßnahmen werden auch künftig eine besondere Bedeutung in der DGSM haben. Unser Ziel ist es, den Menschen in unserer Gesellschaft erholsamen Schlaf zu ermöglichen und Schlafstörungen und deren Folgen verhindern zu helfen.

Mit unserer Jahrestagung begehen wir vom 9.–11. November in Münster ein Jubiläum und werden die Kongresseröffnung dazu nutzen, auf 25 Jahre zurückzuschauen, aber auch nach vorn zu blicken: Wo steht die DGSM? Was hat die Schlafmedizin erreicht und wo ist dringender Handlungsbedarf?

Derzeit besteht in Deutschland ein regional unterschiedlich ausgeprägtes Angebot schlafmedizinischer Versorgung, wobei die jeweiligen Versorgungsangebote meistens auf spezielle Fragestellungen ausgerichtet sind. Für Patientinnen und Patienten mit Schlafstörungen ist es daher oft schwierig, die richtigen Ansprechpartner zu finden. Anzustreben sind deshalb zusätzlich mehr interdisziplinär arbeitende schlafmedizinische Versorgungszentren, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Menschen mit Schlafstörungen vollumfänglich gerecht werden können. Des Weiteren ist eine intensivere Verankerung der Schlafmedizin in der hausärztlichen Versorgung dringend erforderlich. Nur dadurch wird es möglich, Menschen mit Schlafstörungen rechtzeitig, d. h. bevor Chronifizierungen und Folgeprobleme manifest sind, zu identifizieren und der geeigneten Diagnostik und Therapie zuzuführen. Wenn man bedenkt, welche gravierenden Auswirkungen Schlafstörungen in unserer Gesellschaft haben können, wie schwere Unfälle infolge von Sekunden-schlaf, Herzkreislaufstörungen bei unbehandelter Schlafapnoe, Stoffwechselstörungen bei Schlafmangel oder Konzentrations- und Lernprobleme bei Kindern etc., sind wir uns alle einig, dass weiterhin dringender Handlungsbedarf besteht.

Das Jubiläum wird sich auch im Kongressprogramm widerspiegeln. So setzen wir das im vergangenen Jahr begonnene Symposium „Generationen im Dialog“ fort und freuen uns über diese Gelegenheit, den Schlafmedizinern der ersten Stunde bei ihren Resümeez zuuhören.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich in Münster begrüßen zu können und auf viele interessante Gespräche mit wichtigen Impulsen für die weitere Ausrichtung unserer Gesellschaft.

Ihr



Dr. med. Alfred Wiater
Vorsitzender der DGSM

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.,



ich freue mich sehr, dass die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin ihre Jahrestagung in unserer Stadt durchführt.

Als Standort einer der renommiertesten Universitätskliniken in Deutschland und als Stadt der Wissenschaft ist Münster in besonderer Weise als Gastgeber Ihrer Jahrestagung geeignet. Neun Hochschulen, über 60.000 Studierende, ein Netzwerk mit Spitzforschung – der Hochschulstandort Münster hat Tradition und in den Hörsälen und Forschungsinstituten wird Zukunft gemacht. Bildung, Lehre und Forschung sind wichtigster Standortfaktor für Münster: Stadt und Wissenschaft gehören als feste Allianz zusammen und haben Münster zu einem führenden Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Entwicklungsstandort in Europa und zu einem Zentrum geballter Innovationskraft gemacht.

Ich freue mich außerordentlich, dass Sie von nah und fern in unsere wunderschöne Stadt gekommen sind und ich hoffe, dass Sie sich ausreichend Zeit nehmen werden, sich selbst ein Bild von unserer Stadt zu machen. Dazu ermuntere ich Sie nicht nur, dazu lade ich Sie auch ganz herzlich ein. Die schöne Altstadt, die Masse an Fahrrädern und die vielen jungen Menschen, das sind nur drei der Dinge, die Ihnen sicher sofort auffallen werden. Begeben Sie sich auf abwechslungsreiche Entdeckungstouren durch unsere Stadt, und spüren Sie ein wenig von der Stimmung, die Münster so unverwechselbar macht. Ich verspreche Ihnen, es lohnt sich!

Ich hoffe, Sie fühlen sich in Münster wohl und ich wünsche Ihnen eine interessante Jahrestagung mit vielen informativen Vorträgen, fruchtbaren Diskussionen und anregenden Präsentationen.

A handwritten signature in black ink, reading "Markus Lewe". The signature is fluid and cursive, with "Markus" on the left and "Lewe" on the right, connected by a flourish.

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

Grußwort des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Ein Thema, das jeden angeht: Schlafen. Ausreichende und ungestörte Nachtruhe macht leistungsfähig für den Tag, verbessert die Gedächtnisleistung und die Lernfähigkeit. Durch gesunden Schlaf wird die Lebensqualität gesteigert. Aber wer von uns kennt das nicht? Das Ein- oder Durchschlafen fällt schwer, weil uns Probleme des Alltags belasten. Der gestörte Nachtschlaf kann extreme Tagesschläfrigkeit, Konzentrationsstörungen und Zerstreutheit verursachen und zu gravierenden Belastungen im Berufs- und Privatleben führen, den Menschen in seiner Ganzheit negativ beeinträchtigen, sogar bei mancher Tätigkeit lebensgefährliche Folgen haben.

Die vielfältigen Ausprägungen der Schlafstörungen erfordern nicht nur ärztliche Behandlungsstrategien, sondern bedürfen auch zwingend der interdisziplinären Kooperation. Hier leistet die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin seit Jahren vorbildliche Arbeit. Unter ihrem Dach sind Ärztinnen und Ärzte verschiedenster Fachrichtungen mit dem Ziel vereint, den Ursachen von Schlafstörungen auf den Grund zu gehen und sie zu beheben. Durch diese Arbeit wird den Menschen geholfen, die an Schlafstörungen leiden und die durch die Verbesserung der Nachtruhe wieder ein Stück Lebensqualität gewinnen.

Ich bin sicher, dass diese Jahrestagung dazu beitragen wird, Fachgrenzen zu überwinden, dass anregende Diskussionen und Denkanstöße im Bereich der medizinischen Betreuung der betroffenen Patientinnen und Patienten stattfinden werden. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und reichhaltige neue Hinweise zur gemeinsamen Arbeit.

UNTERSCHRIFT

Karl-Josef Laumann
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Tagungsort

Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland GmbH
Albersloher Weg 32
48155 Münster

Termin

9.–11. November 2017

Tagungshomepage

www.dgsm-kongress.de



Programmplaner

Detaillierte Programminformationen finden Sie stets aktuell online in unserem Programmplaner unter <http://programm.conventus.de/dgsm2017>. Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und rufen Sie dieses jederzeit online von unterwegs ab.



Kongress-App

Zur 25. Jahrestagung bietet die DGSM erneut eine Kongress-App für iPhone, iPad und Android Smartphones und Tablets an.

Die App bietet folgende Vorteile:

- das Kongressprogramm schnell auf einen Blick
- tagesaktuelle Änderungen des Programmes
- eine Merkfunktion zur eigenen Kongress-Planung
- weiterführende Informationen zum Kongress
- Bewertung der Referenten und des gesamten Kongresses
- einen Lageplan aller Räumlichkeiten
- das vollständige Ausstellerverzeichnis

Bitte installieren Sie sich die App im Vorfeld über die Stores unter „SynopticCon“ und laden Sie sich die Veranstaltung auf Ihr mobiles Gerät.





www.ethnicsleep.com | lineartestpilot



VIVISOL
Home Care Services

Besuchen Sie uns auf der
25. Jahrestagung der
DGSM in Münster vom
9. bis 11. November 2017.

schlaf@VIVISOL.de

VIVIDream

Alles aus einer Hand für einen gesunden und erholsamen Schlaf

Als spezialisierter Fachhändler arbeitet die **VIVISOL Deutschland GmbH** mit allen führenden Herstellern schlafbezogener Technik sehr eng zusammen.

Fachgerechte und zielführende Entscheidungen werden schnell und aus einer Hand getroffen. Durch unser Netzwerk, das aus Fachärzten, Schlaflaboren, medizinischen Fachkräften und Medizintechnikern besteht, können wir eine optimale Diagnostik, die Versorgung mit den benötigten Hilfsmitteln sowie eine zuverlässige Weiterbetreuung unserer Patienten zu Hause garantieren. Flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet bieten wir Ihnen den kompletten Service im Bereich **Schlafapnoediagnostik/-therapie**.

Wir sind zertifiziert



SOLGROUP
a breath of life 
1927-2017

VIVISOL Deutschland GmbH ▪ Werner-von-Siemens-Straße 1 ▪ 85375 Neufahrn/Germany
Tel.: 03 62 07 51 10 ▪ Fax: 03 62 07 51 170 ▪ www.VIVISOL.de ▪ schlaf@VIVISOL.de

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter www.dgsm-kongress.de. Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür benutzen Sie bitte das Registrierungsformular am Ende des Heftes.

Tagungsgebühren

	DGSM-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Ärzte, Psychologen, wiss. Mitarbeiter	180 EUR	270 EUR
MTA, MTD*	120 EUR	210 EUR
Student*	75 EUR	90 EUR
Tageskarte, regulär	150 EUR	150 EUR
Tageskarte, Student*	30 EUR	30 EUR

*Nachweis bitte innerhalb einer Woche nach Anmeldung per E-Mail an registrierung@conventus.de oder Fax an +49 3641 31 16-244 oder per Post an Conventus GmbH, Stichwort: DGSM 2017, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena. (Nachweisformular online unter www.dgsm-kongress.de/registrierung-abstracts/anmeldung)

Fortbildungsprogramm**

TA Kurs Lernwerkstatt (10. November)	100 EUR
Das 1x1 der Schlafmedizin (11. November)	kostenfrei
für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien	
Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ (11. November)	kostenfrei

Rahmenprogramm** (für nähere Informationen siehe Seite 30)

Eröffnungsabend (9. November)	kostenfrei
Eröffnungsabend (9. November) für Begleitpersonen	20 EUR
Nachtwächter-Rundgang durch Münster (9. November)	12 EUR
Fahrradtour durch Münsters City (10. November)	25 EUR
Gesellschaftsabend (10. November)	50 EUR

Registrierungsgebühr für Antragsteller auf DGSM-Mitgliedschaft

Für Antragsteller auf Mitgliedschaft in der DGSM wird für die Tagung der reduzierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder berechnet. Den Antrag für Mitgliedschaft finden Sie auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de.

** Nur in Verbindung mit einer Anmeldung zur Tagung buchbar; Teilnehmerzahl begrenzt.

Begleichung der Gebühren und Bestätigung

Sowohl bei Online- als auch Formular-Registrierung erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung mit Angabe der Kontoverbindung, welche Sie für Ihre Überweisung nutzen können. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Beleg zur Vorlage beim Finanzamt. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (MasterCard, VisaCard, American Express) möglich. Bei Überweisung ab 10 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn bitten wir Sie, Ihren Überweisungsbeleg zur Vorlage am Check-In mitzubringen.

Die Tagungsgebühren enthalten:

- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm sowie Eröffnungsabend
- Tagungsunterlagen (Programmheft, Abstractband, weitere Tagungsmaterialien)

Self Check-In

Den Self Check-In finden Sie im Eingangsbereich des Congress Centrums. Bei rechtzeitigen und vollständigem Zahlungseingang bis 26. Oktober 2017 erhalten Sie im Vorfeld der Tagung einen QR-Code zugesendet, mit welchem Sie sich vor Ort schnell und unkompliziert selbst zur Jahrestagung einchecken können. Halten Sie dafür den QR-Code ausgedruckt oder auf Ihrem Smartphone bereit.

Industrieausstellung

Conventus bietet kostenfrei den Zugang zur Industrieausstellung und die Teilnahme an der festlichen Eröffnung an.

Hotelreservierung/Unterkunft

Wir haben für Sie Zimmerkontingente in ausgewählten Hotels reserviert. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de unter der Rubrik „Anreise & Hotels“. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stormierungen sind direkt mit dem Hotel vorzunehmen.

Evaluationsbogen

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Tagung 2018 bereits heute mitgestalten. Die Online-Evaluation finden Sie nach Tagungsende unter www.dgsm-kongress.de/evaluation.



Öffnungszeiten

Donnerstag, 9.11.
Freitag, 10.11.
Samstag, 11.11.

Check-In

09:30–19:00
08:00–17:00
08:00–14:00

Vortragsannahme

12:00–18:30
08:00–17:00
08:00–14:00

Industrieausstellung

17:00–21:30
10:00–17:00
09:30–14:00

Internet

Die Internet-Lounge und gleichzeitig Vortragsannahme befindet sich vor dem Weißen Saal. Es steht Ihnen dort ein frei nutzbarer Internetzugang zur Verfügung.

Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig abzugeben.

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch. Ausgewählte und entsprechend gekennzeichnete Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Veröffentlichung Abstracts

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Somnologie“ des Springer Medizin Verlags GmbH abgedruckt. Den Abstractband erhalten Sie zusammen mit Ihren Tagungsunterlagen. Die Nummern vor den Vorträgen und Postern im Programmheft entsprechen der Nummerierung der Abstracts im Abstractband.

Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Pausenverpflegung

Innerhalb der Industrieausstellung befinden sich Bistros mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Für die Besucher der Industriesessions stellen verschiedene Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de.

Zertifizierung und Fortbildungspunkte

Die 25. Jahrestagung der DGSM wurde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe wie folgt zertifiziert:

9. November	3 Punkte	Kategorie B
10. November	6 Punkte	Kategorie B
11. November	6 Punkte	Kategorie B

Bitte scannen Sie täglich Ihren EFN-Barcode, bzw. den QR-Code auf der Rückseite Ihres Namensschildes, an den Zertifizierungs-Countern. Die Teilnahmebescheinigung(en) werden automatisch direkt nach dem Scannen dort ausgedruckt. Die Fortbildungspunkte werden elektronisch an die Ärztekammer Westfalen-Lippe übermittelt.

Darüber wurde das Fortbildungscriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ mit 8 Punkten (Kategorie A) zertifiziert.

Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender® (RbP)

Die Registrierung beruflich Pflegender GmbH zertifiziert die Tagung wie folgt:



Teilnahme an einem Tag	6 Punkte
Teilnahme an zwei Tagen	10 Punkte
Teilnahme an drei Tagen	12 Punkte

Die Teilnahmebescheinigung drucken Sie sich täglich selbst, indem Sie den QR-Code auf der Rückseite Ihres Namensschildes an den Zertifizierungs-Countern scannen

DWI-MTA e. V./DVTA e. V.

Der DWI-MTA e. V./DVTA e. V. zertifiziert die Tagung mit 18 Punkten der Kategorie B.



Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie beim Verlassen des Kongresses an den Zertifizierungs-Countern.

Allgemeine Informationen

Anreise

Mit der Bahn

Erfolgreich ankommen.

Ab 49,50 EUR (einfache Fahrt) mit dem Veranstaltungsticket.



Unser Tipp: Entspannt ankommen – nachhaltig reisen. Buchen Sie jetzt den **Best-Preis** der Deutschen Bahn!

Das Extra für Sie als Besucher! Ihr **Veranstaltungsticket** zum bundesweiten Festpreis, von jedem DB-Bahnhof.

Veranstaltungsticket einfache Fahrt mit Zugbindung (Mit Kontingent solange der Vorrat reicht):

2. Klasse	49,50 EUR
1. Klasse	79,50 EUR

Veranstaltungsticket einfache Fahrt vollflexibel (immer verfügbar):

2. Klasse	69,50 EUR
1. Klasse	99,50 EUR

Buchen Sie jetzt online und sichern Sie sich das garantiert **günstigste Ticket**. Wir bieten Ihnen eine Übersicht aller Bahn-Angebote auf Ihrer Wunschstrecke.*

Machen Sie Reisezeit zu Ihrer Zeit und nutzen Sie die An- und Abreise zum Arbeiten, Entspannen oder Genießen – mit 100 % Ökostrom im Fernverkehr.

Alle Informationen zum DB Veranstaltungsticket finden Sie unter:

<https://www.bahn.de/p/view/bahnbusiness/buchung/veranstaltungsticket-faq.shtml>

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

* Telefonische Buchung möglich unter der Service-Nummer +49 1806 31 11 53 mit dem Stichwort „CONVENTUS“. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit. Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird. Die Hotline ist Montag–Freitag, von 08:00–20:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 0,20 EUR pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,60 EUR pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.



prisma SMART.

Die neue APAP-Generation -
klein und smart.

HOME CARE
Pneumologie
Neonatologie
Anästhesie
Intensivbeatmung
Schlafdiagnostik
Service
Patientenbetreuung

Löwenstein Medical
Arzbacher Straße 80
D-56130 Bad Ems
Telefon: 0 26 03/96 00-0
Fax: 0 26 03/96 00-50
Internet: hul.de

Allgemeine Informationen

Mit dem Öffentlichen Nahverkehr

Vom Hauptbahnhof erreichen Sie das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland mit den Buslinien 6, 8 und 17. Bitte benutzen Sie die Haltestelle „Halle Münsterland/Stadthaus 3“ bzw. „Stadtwerke/Hafen“ in Linie 17.

Einen Liniennetzplan von Münster finden Sie online unter www.netzplan-muenster.de/index.php/de/netzplan.

Die Taxizentrale Münster ist telefonisch unter +49 251 60011 erreichbar.

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Münster/Osnabrück liegt ganz in der Nähe von Münster und ermöglicht Ihnen so eine angenehme und komfortable Anreise mit dem Flugzeug.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf www.fmo.de.

Mit dem Auto

Navigationsadresse

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32
48155 Münster

Das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland liegt verkehrstechnisch sehr gut erreichbar an den Autobahnanschlüssen der A1 und A43. Bitte nehmen Sie von der Autobahn die Ausfahrt „Münster Süd“ und folgen dann den Hinweisschildern.

Parkmöglichkeiten

Die direkt angrenzenden Parkplätze P1 Nord und P2 Süd verfügen über ausreichend Parkmöglichkeiten, wobei der Parkplatz P2 Süd zu bevorzugen ist.

Weiterhin steht Ihnen das Parkhaus Cineplex in 50 m Entfernung zur Verfügung. Dieses ist durchgehend geöffnet (24 h).

Die Kosten für ein Tagesticket betragen jeweils 4 EUR.

Preise

Nachwuchsförderpreis Schlafforschung 2017

Die Firma Löwenstein Medical Technology GmbH + Co. KG



(Hamburg) stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für wegweisende Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung oder der diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Schlafmedizin vergeben. Er versteht sich als eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Schlafforschung und Schlafmedizin. Die Dotierung des Preises beträgt 6.500 EUR. Der Preis kann auch auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.

Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“

Psychophysiologie des Schlafes

Der von Professor Dr. Christian Becker-Carus gestiftete Preis dient zur Nachwuchsförderung im Bereich der psychophysiologischen Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für hervorragende Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der psychophysiologischen Schlaf-/Wach-Forschung und ihrer Anwendung in den Gebieten wie Vigilanz, Insomnie und Stressforschung vergeben.

Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR.

Nachwuchsförderpreis Kinderschlaf 2017



Erstmals wird ein Preis für Arbeiten aus der Kinderschlafmedizin vergeben.

Die Firma Löwenstein Medical GmbH & Co. KG (Bad Ems) stiftet den Preis zur Förderung der pädiatrischen Schlafforschung und Schlafmedizin. Dieser Preis wird von der DGSM für innovative und spannende Arbeiten im Bereich der pädiatrischen Schlafmedizin, welche eine besondere Bedeutung für das Fachgebiet haben, eine Nützlichkeit für die Praxis beinhalten oder Präventions- und Interventionsansätze aufzeigen, vergeben.

Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR.

Die Preisverleihungen der Nachwuchsförderpreise der DGSM für das Jahr 2017 erfolgt am 9. November im Rahmen der Eröffnung der 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Münster. Der/Die PreisträgerInnen erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeiten im Symposium „Generationen im Dialog“ vorzustellen.



Posterpreise 2017

Auch in diesem Jahr sieht die DGSM Prämierungen für die drei besten zur Tagung präsentierten Poster vor, gestiftet von der Firma UCB Pharma GmbH (Monheim). Die Preise werden am 10. November im Rahmen des Gesellschaftsabends verliehen. Die Bewertung erfolgt durch eine ausgewählte wissenschaftliche Jury. Es werden die drei besten Poster mit 700, 500 und 300 EUR prämiert.

Traumpreis

Im Rahmen der Eröffnung der Jahrestagung wird zudem der traditionelle Traumpreis der DGSM verliehen. Die DGSM verleiht diesen seit dem Jahr 2002 jährlich im Rahmen des DGSM-Kongresses. Mit dem Traumpreis werden Mitglieder geehrt, die sich in besonderem Maße für die DGSM engagiert haben. Den Preisträger erwartet eine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin.

Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation im Format 4:3. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2016 bereitgestellt. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf VGA mit. Im Vortragssaal befindet sich ein Rednerpult mit Notebook, Presenter und Laserpointer. Ein technischer Betreuer unterstützt Sie. Bei der Verwendung nicht-digitaler Medien bitten wir Sie in jedem Fall um Rücksprache.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich vor dem Weißen Saal. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten. Bitte beachten Sie, dass verschiedene Codierungen bei Video- oder Audioformaten zu Problemen führen können. Besuchen Sie daher rechtzeitig – mindestens aber 2 Stunden vor Ihrem Vortrag – die Vortragsannahme. Schützen Sie Ihr Wechselmedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware.

Redezeiten

Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden sind aufgefordert Überziehungen zu vermeiden.

Kurzvorträge

Auch in diesem Jahr wurden Kurzvorträge in das Tagungsprogramm integriert. Sie bilden das Mittel zwischen Posterpräsentationen und Freien Vorträgen. Die Kurzvorträge werden im Rahmen der Kurzvortragssitzungen am Freitag, den 10. November, im Windfang des Nordfoyers präsentiert. Die Präsentierenden haben 4 Minuten Zeit ihre Ergebnisse zu präsentieren, anschließend stehen 3 Minuten zur Diskussion zur Verfügung. Bitte erstellen Sie Ihren Kurzvortrag im Format 16:9. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader bereitgestellt. Die Präsentation muss im Vorfeld der DGSM-Jahrestagung an Conventus gesendet werden. Die Details zu den technischen Voraussetzungen werden im September auf der Tagungshomepage sowie per E-Mail an die Autoren kommuniziert. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht möglich.

Posterpräsentationen

Die Poster sind bevorzugt in deutscher Sprache und im A0-Format (84,1 cm x 118,9 cm, Hochformat, unlaminiert) anzufertigen. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, die mit entsprechenden Nummern versehen werden. Die Posternummer entnehmen Sie bitte dem Programmheft auf den Seiten 80–87. Die Poster sind am Donnerstag, den 9. November, von 14:00–18:30 Uhr zu befestigen und sollten vor Samstag, den 11. November, 12:15 Uhr nicht entfernt werden. Die präsentierenden Autoren müssen während der Posterbegehung am Poster anwesend sein. Bitte nehmen Sie Ihre Poster bis spätestens 14:00 Uhr am Samstag, den 11. November wieder ab. Es werden keine Poster nachgesendet.



Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

- Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)
- Außerklinische Beatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Servicetel. 0800/2 51 11 11*

Servicefax 0800/2 02 02 02*

www.vitalaire.de · info@vitalaire.de

* gebührenfrei



Mittwoch, 8. November**Nachwuchsworkshop**

Liebe Nachwuchswissenschaftler/Innen der Schlafforschung und Schlafmedizin,

auch in diesem Jahr wird es wieder einen eintägigen Pre-Conference Workshop für Nachwuchswissenschaftler im Rahmen des DGSM-Kongresses in Münster geben, zu dem wir Euch hiermit herzlich einladen möchten.

Der diesjährige Workshop wird am Mittwoch, den 8. November, von 13:00–19:00 Uhr im Allwetterzoo (Sentruper Straße 315, 48161 Münster) stattfinden. Neben einer Nachtführung durch den Zoo ist auch dieses Jahr wieder eine Reihe an Vorträgen geplant. Als Keynote speaker konnten wir Univ.-Prof. Dr. med. et med. univ. Michael Urschitz gewinnen, der uns in die Welt der Statistik entführen wird. Zusätzlich werden zwei der Arbeitsgruppen der DGSM sich bei uns vorstellen. Der Rest der Vortragszeit ist wie immer offengelassen worden und soll von Euch gefüllt werden. Dieses Jahr gibt es erneut kein offizielles WorkshoptHEMA, sodass jeder/jede Teilnehmer/in frei wählen kann, was er/sie vorstellen möchte (für diejenigen, die unschlüssig sind: aktuelle Forschungsdaten gehen immer!). Es ist aber kein Muss, einen Vortrag zu halten. Ihr könnt Euch auch gerne ohne einen aktiven Beitrag zum Workshop anmelden. Nach dem Workshop werden wir den Abend gemeinsam in einer nahegelegenen Lokalität ausklingen lassen. Wenn Ihr Interesse an einer Teilnahme am Workshop habt, dann sendet uns bitte bis zum 4. Oktober einen kurzen CV inklusive kurzem Motivationsschreiben. Aufgrund von Platzgründen ist die Teilnehmeranzahl auf 20 begrenzt.

Für eine Anmeldung schickt Ihr bitte eine Mail an torsten.eggert@charite.de. Bitte gebt bei Eurer Anmeldung an, ob Ihr einen Vortrag halten möchtet und wenn ja, zu welchem Thema.

Zusätzlich entstehende Übernachtungskosten werden von der DGSM übernommen.

Viele Grüße

Torsten, Sebastian und Sarah

Donnerstag, 9. November**Festliche Eröffnung in der Industrieausstellung**

Wir laden Sie herzlich zur festlichen Eröffnung in die Halle Münsterland ein. Eine innerhalb der DGSM bekannte Persönlichkeit wird an diesem Abend in der Industrieausstellung mit seinen Bandkollegen für erstklassige Unterhaltung sorgen. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie den Abend unter Kollegen und Industriepartnern.



© Farina3000 - Fotolia.com

Uhrzeit	20:00–21:30 Uhr
Ort	Industrieausstellung
Kosten	kostenfrei (Begleitpersonen: 20 EUR)

Nachtwächter-Rundgang durch Münster

Begleiten Sie am Abend den Hüter der Bürger auf seinem Weg durch die Altstadt von Münster. Lauschen Sie im Laternenschein seinen Geschichten von reichen Kaufleuten, bischöflicher Macht, Gruetbier, schmutzigen Gassen und seinem „Kollegen“ dem Türmer. Lernen Sie die Geschichte der alten Hansestadt auf besondere Art und Weise kennen. Ertönt am Ende des Rundgangs das Horn, sind Sie eingeweiht in das Leben und Treiben der Stadt samt „historischen Verfehlungen“ des Turmwächters.



© CherryX - wikimedia.com

Beginn/Dauer	20:00–21:30 Uhr
Treffpunkt	Rathausinnenhof, Chillida-Bänke
Kosten	12 EUR/Person

Freitag, 10. November**Spenden-Radtour durch Münsters City**

In keiner anderen Stadt Deutschlands ist der innerstädtische Radverkehrsanteil so hoch wie in Münster – es gibt hier doppelt so viele Räder wie Einwohner. Auch wenn das Fahrrad in Münster nicht Fahrrad heißt, sondern Leeze, trägt die Stadt den Titel Fahrradhauptstadt Deutschlands. Wen wundert es also, dass hier das größte Parkhaus der Stadt ein Fahrradparkhaus ist und neben radelnden Polizisten, Bürgermeistern und Bischöfen auch so manche Braut und mancher Bräutigam den Weg zum Standesamt mit dem Fahrrad zurücklegen.



© Bernhard Kils - wikimedia.org

Wir wollen Ihnen das richtige „Münster-Gefühl“ bieten und laden Sie ein zur Radtour um die Promenade, geführt von einem kompetenten Guide. Abseits des Kongressgeschehens schnuppert man dabei für eine Stunde Luft und das, wie es sich in Münster gehört – eben auf dem Fahrrad.

Abend- und Rahmenprogramm

Mit Unterstützung von ABUS erhalten alle Tourteilnehmer für Ihre Sicherheit einen Stadthelm der Stadt Münster, den Sie im Anschluss behalten dürfen.

Das Projekt Stadthelm mit Präventions- und Charitygedanken wurde 2010 als Hauptakteur des vom Bundesverband Kinderneurologie-Hilfe e. V. mit den Projektpartnern ABUS und pars pro toto GmbH gegründeten Präventions- und Charityprojektes Stadthelm.de entwickelt, welches mittlerweile in über 170 Städten Deutschlands vertreten ist und dort zum freiwilligen Helmtragen auffordert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserer kurzweiligen Tour begleiten, deren hälftigen Gebühren als freiwillige Spendenerlöse zugunsten des Charity-Projektes ABUS Stadthelm der Kinderneurologie-Hilfe Münster e. V. gespendet werden.

Uhrzeit	18:45–19:30 Uhr
Dauer	45 Minuten
Distanz	ca. 15 km
Treffpunkt	Vorplatz vor Eingang Congress Centrum
Kosten	25 EUR (Stadthelm Münster der Firma ABUS inklusive!)

Gesellschaftsabend in der Jovel Music Hall

Zum Ausklang des zweiten Kongressstages laden wir Sie herzlich in die Jovel Music Hall ein. In der gegenüber der Münsterlandhalle gelegenen Location lassen Sie bei Klängen einer A-Capella-Band die bisherigen Kongresserlebnisse Revue passieren und genießen das dargebotene Programm der Künstler des „StandArt-Theater“. Der damals als Wagonbau und KFZ-Betrieb genutzte Industriekomplex bietet darüber hinaus ideale Bedingungen, um bis in die Nacht hinein zu tanzen. Genießen Sie einen unterhaltsamen Abend mit gutem Essen, Musik, Theater und Tanz.



Uhrzeit	20:00–02:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)
Ort	Jovel Music Hall, Albersloher Weg 54, 48155 Münster
Entfernung Tagungsort	100 m
Kosten	50 EUR/Person



SCHLAF BEWEGT

PATIENTEN FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN



© Hendrik Schulte, TV-Moderator aus Münster

Hendrik Schulte,

TV-Moderator aus Münster,

leitet die Podiumsdiskussion mit folgenden Experten:

Prof. Dr. med. Svenja Happe (Telgte)

Fachärztin für Neurologie, Schlafmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Rehabilitationswesen

Dr. Anna Heidbreder (Münster)

Fachärztin für Schlafmedizin und Neurologie

Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath (Solingen)

Facharzt für Pneumologie, Kardiologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

Prof. Dr. med. Angelika Schlarb (Bielefeld)

Fachärztin für Psychologie bei Kindern und Jugendlichen



V&P Photo Studio - stock.adobe.com



©Africa Studio - stock.adobe.com

11. November 2017

14:00–16:00 UHR | TRYP Hotel

Albersloher Weg 28 | 48155 Münster

Die Veranstaltung bietet ausreichend Gelegenheit für Ihre Fragen an die Experten sowie Vertreter von Selbsthilfegruppen, die sich im Rahmen des Patientenforums präsentieren. Darüber hinaus stehen ebenfalls Ansprechpartner der ausstellenden Industriefirmen für Ihre Fragen zur Verfügung.

KOSTENFREIER EINTRITT, OHNE VORANMELDUNG

Ermöglicht durch folgende Sponsoren:



Sponsoren

Wir danken den folgenden Firmen für ihre großzügige Unterstützung:

Hauptponsoren

Löwenstein Medical GmbH & Co. KG
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)



Philips GmbH Respiration (Herrsching)



ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



UCB Pharma GmbH (Monheim)



Sponsor Tagungstaschen

Philips GmbH Respiration (Herrsching)



Sponsor Namenschilder

ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



Folgende Firmen richten während der DGSM-Tagung eine Industriesession aus und freuen sich über Ihren Besuch:

Freitag, 10. November • 11:00–12:30 Uhr

Philips GmbH Respiration (Herrsching)

ASV und NIV – gesicherte Erkenntnisse und neueste Entwicklungen

ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)

Modernes Schlafapnoe-Management – eine interaktive Fallkonferenz

UCB Pharma GmbH (Monheim)

Narkolepsie – der steinige Weg des Patienten – Bestandsaufnahme und Optimierungsbedarf

VANDA Pharmaceuticals Germany GmbH (Berlin)

Die innere Uhr – Einfluss auf Wohlbefinden und Gesundheit

Samstag, 11. November • 10:30–12:00 Uhr

Biologische Heilmittel Heel GmbH (Baden-Baden)

Regulation und Modifikation von sozialem Stress und deren Auswirkungen auf den Schlaf

BIOPROJET Deutschland GmbH (Berlin)

Narkolepsie – Kataplexie im Fokus

Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)

Neue Wege gehen – Podiumsdiskussion zur Inspire Atemwegstimulation

Löwenstein Medical GmbH & Co. KG

Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)

Die Lungengeräuschanalyse – ein neuer diagnostischer Standard für die Schlafmedizin

Sanofi Genzyme (Neu-Isenburg)

Tatort Schlaflabor – Atmungsstörungen auf der Spur

Medienkooperationen

Aussteller
Sponsoren

Biermann Verlag GmbH (Köln)
Ärztliche Praxis NeurologiePsychiatrie
Kompakt Hals-Nasen-OhrenHeilkunde
Kompakt Pneumologie

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH (Köln)
MTA Dialog

Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co. KG (Oberhaching-München)
Atemwegs- und Lungenkrankheiten

Hippocampus Verlag KG (Bad Honnef)
Neurologie & Rehabilitation

MediText Dr. Antonic (Ostfildern)
das schlafmagazin – Wege zum gesunden Schlaf

OmniMed Verlagsgesellschaft mbH (Hamburg)
forum HNO

S. Karger GmbH (Freiburg i. Br.)
KARGER KOMPASS Pneumologie

S. Karger AG (Basel/CH)
Journal for Oto-Rhino-Laryngology, Head and Neck Surgery
Respiration

Schattauer GmbH (Stuttgart)
Die Medizinische Welt
SCHLAF

Springer Medizin Verlag GmbH (Heidelberg/Berlin)
Somnologie
Der Internist
Der Nervenarzt
Der Pneumologe
Sleep and Breathing

Stand bei Drucklegung

Bestmögliche Atemunterstützung für Patienten bei **minimaler Intervention**



Das DreamStation BiPAP autoSV ist auf eine komfortable Behandlung von Patienten mit zentraler Schlafapnoe, komplexer Schlafapnoe und periodischer Atmung ausgelegt, die dann erfolgt, wenn sie benötigt wird, und so erholsamen Schlaf begünstigt.

Erfahren Sie mehr unter
www.philips.de/bipap-autosv

innovation you



PHILIPS
RESPIRONICS

Aussteller

- AirTec Beatmungshilfen GmbH & Co. KG (Mühlheim a. d. Ruhr)
Alaxo GmbH (Frechen)
Ambu GmbH (Bad Nauheim)
AMTech Pupilknowlogy GmbH (Dossenheim)
Biologische Heilmittel Heel GmbH (Baden-Baden)
BIOPROJET Deutschland GmbH (Berlin)
BIOPAC Systems, Inc. (Goleta, CA/US)
CareFusion Germany 234 GmbH (Höchberg)
brainLight GmbH (Goldbach)
BREAS Medical GmbH (Herrsching)
Compumedics Europe GmbH (Dresden)
DVTA Bildungsgesellschaft mbH (Hamburg)
Fisher & Paykel Healthcare GmbH (Schorndorf)
GETEMED Medizin- und Informationstechnik AG (Teltow)
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)
ImThera Medical (San Diego, Californien/US)
Ingenieurbüro für Medizintechnik GmbH (Wettenberg)
Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)
Institut für Anaplastologie Velten & Hering GbR (Genthin)
INVITALIS GmbH (Ingolstadt)
Keller Medical GmbH (Bad Soden)
KOFL Röers GmbH (Everswinkel)
Löwenstein Medical GmbH & Co. KG (Bad Ems)
LUCIMED (Villers-le-Bouillet/BE)
MedCaT GmbH (München)
MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG (Iserlohn)
Natus Europe GmbH (Planegg)
NewMedics Medizinelektronik GmbH (Öhringen)
NightBalance B.V. (Den Haag)
Nihon Kohden Deutschland GmbH (Rosbach v. d. Höhe)
Orthomol pharmazeutische Vertriebs GmbH (Langenfeld)
Philips GmbH Respiration (Herrsching)
PsyExpert e.K. (Mannheim)
Radiometer GmbH (Willich)
ResMed Deutschland GmbH (Bremen)
ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)
Roncholine AG (Ramsen)
SANOFI GENZYME (Neu-Isenburg)
SCHEU-DENTAL GmbH (Iserlohn)
SEFAM (Villers-lès-Nancy/FR)
Somnics, Inc. (Zhubei City/Taiwan)

Aussteller

- SOMNOmedics GmbH (Randersacker)
- SomnoMed Ortosleep-19 GmbH (Thüngersheim)
- TerniMed UG (Bielefeld)
- TNI medical AG (Würzburg)
- UCB Pharma GmbH (Monheim)
- VANDA Pharmaceuticals Germany GmbH (Berlin)
- VitalAire GmbH (Norderstedt)
- VIVISOL Deutschland GmbH (Neufahrn b. Freising)

* Transparenz: Die Sponsingleistungen der beteiligten FSA-Mitgliedsunternehmen (Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.) sind auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de einsehbar.

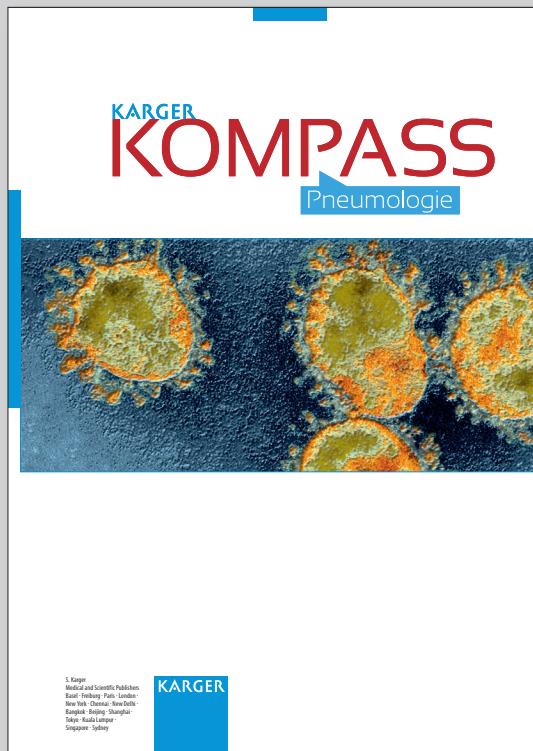
Gesellschaften

- DGSM – Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin
- ESRS – European Sleep Research Society
- Deutsche Gesellschaft für Muskelkrankheiten e. V.

Selbsthilfegruppen und -vereinigungen

- BSD Bundesverband Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschland e. V.
- Deutsche Narkolepsie-Gesellschaft e. V.
- Gemeinnützige Selbsthilfe Schlafapnoe Deutschland e. V. (GSD Bundesverband)
- Landesverband Schlafapnoe in NRW e. V.
- RLS e. V. Deutsche Restless Legs Vereinigung

- 10:15–12:00 Netzwerksitzung 1**
Blauer Saal 1 AG Alertness Management, AG Chronobiologie, AG Vigilanz
- 10:15–12:00 Netzwerksitzung 3**
Blauer Saal 2 AG Diagnostik, AG Geriatrie, AG Standards und Methoden
- 10:15–12:00 Netzwerksitzung 2**
Blauer Saal 3 AG Apnoe, AG Chirurgische Therapieverfahren, AG Kreislauf und Schlaf, AG Pathophysiologie
- 12:10–12:40 AG Klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs**
Blauer Saal 1
- 12:45–14:00 AG Pädiatrie**
Blauer Saal 1
- 12:45–14:00 AG Motorik**
Blauer Saal 2
- 12:45–14:00 AG Telemedizin und Telemonitoring**
Blauer Saal 3
- 12:45–14:00 AG Technisches Personal**
Pavillon 1
- 12:45–14:00 AG Insomnie**
Pavillon 2
- 12:45–14:00 AG Traum**
Business Loge Ost
- 14:30–16:30 Mitgliederversammlung**
Congress Saal
- 18:00–20:00 Eröffnungsveranstaltung**
Congress Saal
25 Jahre DGSM – Jubiläum unserer Gesellschaft
Science Slam – der etwas andere Festvortrag
Verleihung der Nachwuchspreise und des Traumpreises der DGSM
- 20:00–21:30 Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung**
(siehe Seite 31)



Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis

Fundiert

Wissenschaftlichen Beiträge aus internationalen Fachpublikationen in deutscher Übersetzung

Kompetent

Auswahl und praxisrelevante Kommentierung von Peer-Review-Arbeiten durch namhaften Fachbeirat

Praxisnah

Übersichtlich aufbereitete Informationen für Fachärzte für Kliniker und niedergelassene Fachärzte

Neugierig?

Bestellen Sie gleich hier ein kostenloses Probeheft:

Unseren Abonentenservice erreichen Sie unter:
t +49 761 45 207-24,
f +49 761 45 207-14
aboservice@karger.com



Besuchen Sie unsere Homepage:
www.karger.com/kkp

08:30–09:00 Eröffnung

Congress Saal

Grußwort der Tagungspräsidenten
S. Happe (Telgte), P. Young (Münster)

Grußwort des Präsidenten der DGSM
A. Wiater (Köln)

Grußwort des Oberbürgermeisters
M. Lewe (Münster)

09:00–10:30 **Hauptsymposium**

Congress Saal

Schlaf bewegt!

Vorsitz

S. Happe (Telgte), P. Young (Münster)

- 09:00 1 Schlafmedizin im Strudel der Finanzierungsänderungen – Können wir noch leisten, was wir wollen?
N. Roeder (Senden)

- 09:30 2 REM sleep behavior disorder and its clinical and scientific importance for sleep medicine, neurology and neuroscience
C. Schenck (Minneapolis, MN/US)



- 10:00 3 Schlaf bewegt! Vergangenheit und Zukunft RLS – vom Syndrom zur Begleiterkrankung
C. Trenkwalder (Kassel)

10:30–11:00 Pause



11:00–12:30	Industriesession ResMed GmbH & Co. KG
Weißer Saal	Modernes Schlafapnoe-Management – eine interaktive Fallkonferenz
Vorsitz	N. N., H. Woehrle (Ulm)
11:00	Diagnostische Strategien bei OSA – Wie praktisch umsetzen? I. Fietze (Berlin)
11:20	Herausforderung CPAP-Compliance – Wie kann das Therapiemonitoring helfen? J. H. Ficker (Nürnberg)
11:40	CPAP und zentrale Apnoen – Welche Strategie ist die richtige? W. Galetke (Köln)
12:00	Der kardiologische Patient im Schlaflabor – noch willkommen? T. Bitter (Bad Oeynhausen)
11:00–12:30	Industriesession Philips GmbH Resironics ASV und NIV – gesicherte Erkenntnisse und neueste Entwicklungen
Grüner Saal	
Vorsitz	H. Hein (Reinbek)
11:00	Einführung H. Hein (Reinbek)
11:05	Auto-Servoventilation – aktuelle Diskussion, Anwendungsbeispiele und Ausblick M. Arzt (Regensburg)
11:40	Prävalenz von COPD in Verbindung mit kardiovaskulären Erkrankungen H. Hein (Reinbek)
11:50	NIV bei COPD – aktuelle Diskussion, Anwendungsbeispiele und Ausblick W. J. Randerath (Solingen)
12:25	Zusammenfassung und Diskussion H. Hein (Reinbek)

	11:00–12:30 Industriesession UCB Pharma GmbH
Roter Saal	Narkolepsie – der steinige Weg des Patienten: Bestandsaufnahme und Optimierungsbedarf
11:00	Begrüßung, Einführung G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
11:10	Narkolepsie – Adhärenz und Compliance – Was findet sich in der Literatur? – Was sagen die Leitlinien? A. Heidbreder (Münster)
11:30	Der steinige Weg des Patienten Arzt und Patient im Dialog P. Geisler (Regensburg), Narkolepsiepatient
12:10	Der Behandlungsprozess und Behandlungsmanagement: die Probematik der Schnittstellen G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
11:00–12:30 Industriesession VANDA Pharmaceuticals Germany GmbH	 VANDA PHARMACEUTICALS INC.
Blauer Saal	Die innere Uhr – Einfluss auf Wohlbefinden und Gesundheit Vorsitz P. Young (Münster)
11:00	Begrüßung und Einführung P. Young (Münster)
11:10	Die Innere Uhr und ihr Einfluss auf die Gesundheit H. Reinke (Düsseldorf)
11:35	Diagnose und Behandlung des Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Syndroms (Non-24) im deutschen Versorgungskontext P. Young (Münster)
12:00	Non-24 im klinischen Alltag – der interessante Fall I. Fietze (Berlin)
	Diskussion



12:00–14:45	TA Lernwerkstatt (siehe Seite 90)	Pavillon 1+2
12:30–12:45	Pause	
12:45–14:15	Symposium 1 Sexolepsie oder Sexsomnie? Anfälle mit sexueller Verhaltensschablonen im Rahmen von Parasomnie oder Epilepsie	Congress Saal Vorsitz
4	B. Voges (Hamburg), F. C. Schmitt (Magdeburg)	
12:45	Sexsomnia – sexual behavior in parasomnias: clinical manifestation and psychosocial consequences	
4	C. Schenck (Minneapolis, MN/US)	
13:15	Diskussion	
13:20	Sexsomnia? Sexolepsie! – komplexe sexuelle Verhaltensautomatismen im Schlaf als Manifestationsform epileptischer Anfälle	
5	<u>B. Voges</u> (Hamburg), C. Schenck (Minneapolis, MN/US) F. C. Schmitt (Magdeburg), P. House, S. Stodieck (Hamburg)	
13:45	Sexolepsie in Spiel- und Fernsehfilmen	
6	<u>F. C. Schmitt</u> (Magdeburg), B. Voges (Hamburg) S. Heiner (Cortona/IT)	
14:05	Diskussion	
12:45–14:15	Symposium 2 – Generationen im Dialog Schlaf bewegen	Weißer Saal Vorsitz
7	E. Rüther (München), M. Berger (Freiburg i. Br.)	
	Das Jubiläum der DGSM zum Anlass genommen, bietet dieses Symposium die Möglichkeit, den Ausführungen von drei verdienstvollen Schlafmedizinern zur Quintessenz ihres wissenschaftlichen Lebens zu folgen und gleichzeitig die wissenschaftlichen Arbeiten der aktuellen Preisträger des DGSM-Nachwuchsförderpreises, des Promotions-Nachwuchsförderpreises „Becker-Carus“ sowie des Nachwuchsförderpreises Pädiatrieschlaf kennenzulernen.	
12:45	Schlafmedizin – die Vision	
7	E. Rüther (München)	

- 13:05 Psychotherapie in der Schlafmedizin
8 M. Berger (Freiburg i. Br.)
- 13:25 Schlafmedizin – eine politische Herausforderung
9 G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
- 13:45 *Preisträger DGSM-Nachwuchsförderpreis*
Effects of upper-airway stimulation on sleep architecture in patients
with obstructive sleep apnea
B. Hofauer (München)
- 13:55 *Preisträger Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“*
Schlaf und psychische Gesundheit – Zusammenhänge zwischen kardiovagaler Kontrolle, Schlafqualität und depressiven Symptomen
G. Werner (München)
- 14:05 *Preisträger Nachwuchsförderpreis Kinderschlaf*
Lichttherapie bei depressiven Kindern und Jugendlichen mit
komorbidien Schlafstörungen
S. Bogen (Geseke)
- 12:45–14:15 Symposium 3**
Grüner Saal
Pathophysiologische Evidenz der Schweregradeinteilungen schlafbezogener Erkrankungen
Vorsitz M. Orth (Mannheim), T. Schäfer (Bochum)
- 12:45 Schweregradeinteilung und Evidenz beim obstruktiven
10 Schlafapnoe-Syndrom und der zentralen Schlafapnoe
M. Westhoff (Hemer, Witten)
- 13:05 Degrees of severity and their evidence in restless legs and
11 periodic limb movement syndromes 
A. Salminen (München)
- 13:25 Schweregradeinteilung und Evidenz bei Insomnie und Hypersomnie
12 H.-G. Weiß (Klingenmünster)

Freie Vorträge

- 13:45 Aufmerksamkeit bei chronischer exzessiver Tagesschläfrigkeit:
FV 1 Defizit der intrinsischen Alertness oder der selektiven
 Aufmerksamkeit?
M. Ramm, M. Boentert, A. Heidbreder, P. Young (Münster)
- 14:00 Arousal im Resting-State und die Big Five
FV 2 Persönlichkeitseigenschaften
P. Jawinski, U. Hegerl, T. Hensch (Leipzig)
- 12:45–14:15 Symposium 4 – Joint-Symposium DGAUM – DGSM**
 Roter Saal *Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.*
Leitlinie Schichtarbeit
 Vorsitz D. Kunz (Berlin), V. Harth (Hamburg)
- 12:45 S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von
13 Nacht- und Schichtarbeit“
V. Harth, C. Terschüren (Hamburg)
- 13:05 Chronobiologische Grundlagen
14 D. Kunz (Berlin)
- 13:25 Schichtarbeit, Schlaf und gesundheitliche Auswirkungen
15 A. Rodenbeck (Berlin), A. Büttner-Teleaga (Marburg)
 D. Kunz (Berlin), S. Rabstein (Bochum), K. Richter (Nürnberg)
 C. Vetter (Boston, MA/US), H.-G. Weiß (Klingenmünster)
- 13:45 Prävention schlafbezogener Störungen mittels Psychoedukation
16 und verhaltenstherapeutischer Kurzintervention
K. Richter (Nürnberg), H.-G. Weiß (Klingenmünster)
 A. Rodenbeck (Göttingen), P. Lukas, G. Niklewski (Nürnberg)
- 14:05 Diskussion

Freitag
10.11.

Blauer Saal	12:45–14:15	Symposium 5 – Joint-Symposium DGBMT – DGSM <i>Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE e. V.</i>
Vorsitz		Die schlafmedizinische Behandlung im häuslichen Umfeld, Herausforderungen für technische Assistenz- und Telekommunikationssysteme P. Achermann (Zürich/CH), H. Malberg (Dresden)
	12:45	Digitalisierung, Miniaturisierung und Vernetzung: medizintechnische Innovationen für die Schlafmedizin H. Malberg (Dresden)
	17	
	13:05	Ein intelligentes Bett zur Verhinderung von Schnarchen E. Wilhelm, F. Crivelli (Zürich/CH), S. Markic (Aubonne/CH) M. Kohler (Zürich/CH), F. Pugliese (Aubonne/CH) R. Riener (Zürich/CH)
	18	
	13:25	The SPHERE project – monitoring sleep using computer vision M. Martinez (Karlsruhe) 
	19	
	13:45	Schlaf verbessern im digitalen Zeitalter X. Omlin (Zürich/CH)
	20	
	14:05	Diskussion
	12:45–14:15	Freie Vorträge Schlafmedizin interdisziplinär Galerie 1+2
Vorsitz		P. Geisler (Regensburg), T. Penzel (Berlin)
	12:45	Additive Wirkungen der Anzahl Flüge und der Wachdauer auf die Fatigue von Kurzstreckenpiloten <u>D. Aeschbach</u> , M. Vejvoda, F. Mendolia, K. Tritschler (Köln)
	FV 3	
	13:00	T-Zell Aktivierung im peripheren Blut und im Liquor bei Hypersomnolenz zentralen Ursprungs <u>J. Lippert</u> (Bern/CH), P. Young, C. Gross, S. Meuth, B. Dräger A. Schirmacher, A. Heidbreder (Münster)
	FV 4	
	13:15	Einfluss des Schweregrades der obstruktiven Schlafapnoe und des Patientenalters auf prozessierte EEG-Signale im Rahmen der multidimensionalen Clusteranalyse <u>K. Tziridis</u> , P. Krauss, A. Schilling, H. Schulze, M. Traxdorf (Erlangen)
	FV 5	

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 32



Stufendiagnostik zur Aufklärung von respiratorischen und neurologischen Schlafstörungen: von der Aktigraphie bis hin zur High-End-Polysomnographie

- 1 SOMNOwatch™ plus**
Analyse des Schlaf/Wach-Rhythmus



- 2 SOMNOmedics Home Sleep Test (SHST)**
Telemedizinisches Screening von
neurologischen Schlafstörungen



Die SOMNOmedics GmbH ist einer der führenden Hersteller für innovative Lösungen in der Schlafdiagnostik.

- 5 SOMNO HD™**
PSG in High-Definition



- 3 SOMNOTouch™ RESP**
Polygraphie



- 4 SOMNOscreen™ plus**
Polysomnographie



Als Homecare Provider für Therapiegeräte ergänzen wir unser Portfolio in der Schlafmedizin

NEUE ELEKTRODENCREME



SOMNO
medics

SOMNOmedics GmbH | Am Sonnenstuhl 63 | 97236 Randersacker
Tel: +49 (0) 931 3590940 | info@somnomedics.de | www.somnomedics.de

13:30 FV 6	Physiologische Netzwerke von Insomniepatienten S. Breuer (Berlin)
13:45 FV 7	Support vector machine – Algorithmus zur Schlafstadien-Klassifizierung unter Verwendung physiologischer Signale <u>P. T. Boekstegers, H. Gouveris, A. Abriani, K. Bahr, C. Matthias S. Groppa, M. Muthuraman</u> (Mainz)
14:00 FV 8	Erfolgsrate der oberen Atemwegsstimulation <u>M. Hamad, J. U. Sommer, J. T. Maurer</u> (Mannheim)
12:45–14:15 Foyer	Kurzvorträge 1 Schlafmedizin interdisziplinär (siehe Seite 72)
14:15–14:30	Pause
14:30–15:15 Foyer	Posterbegehung (siehe Seite 78)
15:00–16:45 Galerie 1+2	Fortbildung TA TA Vorträge 1 (siehe Seite 78)
15:15–16:45 Congress Saal Vorsitz	Symposium 6 Bewegter Kinderschlaf A. A. Schlarb (Bielefeld), B. Schneider (Landshut)
21	Restless Legs Syndrom im Kindesalter <u>K. Burmistrowa, F. Mayer, T. Erler</u> (Potsdam)
22	Parasomnien oder nächtliche Epilepsien B. Schneider (Landshut)
23	Schlaf nach der Flucht – Schlafverhalten, Schlafprobleme und Schlafstörungen bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen: Diagnosemöglichkeiten und Therapie <u>M. Bünnemann, A. A. Schlarb</u> (Bielefeld)

Freie Vorträge

- 16:15 Schlafgewohnheiten und Gesundheit bei Oberstufenschülern
FV 9 M. Betz (Gießen), S.-O. Hilk (Dillenburg), O. Hildebrandt
 U. Koehler (Marburg)
- 16:30 Chronobiologie und Schlaf bei Fragile-X-Syndrom (FXS)
FV 10 A. Dück, C. Berger, O. Reis, S. Weirich, F. Häßler, J. Thome
 L. van Treeck, J. Buchmann (Rostock)
- 15:15–16:45** **Symposium 7**
Weißen Saal **Sleep and memory – state of the art in animal and human research**
Vorsitz M. Dresler, L. Genzel (München)
- 15:15 Schlaf für Gedächtniskonsolidierung
24 L. Genzel (München)
- 15:35 Der Einfluss von Schlaf auf die Interaktion von Gedächtnissystemen
25 S. Gais (Tübingen)
- 15:55 Die Rolle von Gedächtnis-Reaktivierungen im Schlaf
26 T. Schreiner (Nijmegen/NL)
- 16:15 Diskussion
- Freier Vortrag*
- 16:30 Auswirkung von Schlafrestriktion und Erholung auf die
FV 11 Motivation während wiederholter kognitiver Leistungstests
 D. Lange (Köln, Aachen), E. Hennecke (Köln), J. Fronczek
 A. Bauer (Jülich), D. Aeschbach (Köln), D. Elmenhorst (Jülich)
 E.-M. Elmenhorst (Köln, Aachen)

Freitag
10.11.

15:15–16:45	Symposium 8 – Joint-Symposium DGK – DGSM <i>Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.</i>	 DGK. Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.
Grüner Saal	Schlafbezogene Atmungsstörungen bei kardiovaskulären Erkrankungen – Muss/darf ich sie behandeln? H. Hein (Reinbek), T. Bitter (Bad Oeynhausen)	
Vorsitz		
15:15 27	Pathophysiologische Interaktionen und klinische Bedeutung schlafbezogener Atmungsstörungen mit kardiovaskulären Erkrankungen T. Bitter (Bad Oeynhausen)	
15:35 28	Personalisierte Therapie der OSA bei kardiovaskulären Erkrankungen – Wen muss ich behandeln? M. Orth (Mannheim)	
15:55 29	Personalisierte Therapie der CSA bei kardiovaskulären Erkrankungen: Wen darf ich behandeln? H. Woehrle (Ulm)	
<i>Freie Vorträge</i>		
16:15 FV 12	Einfluss der CPAP-Therapie bei Schlafapnoepatienten auf einzelne Parameter der nächtlichen Pulswellenanalyse <u>S. D. Herkenrath</u> , M. Treml (Solingen), L. Grote, J. Hedner (Göteborg/SE) D. Sommermeyer (Mannheim), J. H. Ficker (Nürnberg) G. Nilius (Hagen), W. J. Randerath (Solingen)	
16:30 FV 13	Die ambulante Polygraphie – eine sichere Screeningmethode für die Einleitung einer Atemtherapie bei OSAS gemäß aktueller Leitlinie? <u>A.-S. Grossi</u> , T. Hoffmann, F. Stupp, M. Reichert, J. Lindemann (Ulm)	
15:15–16:45	Symposium 9 – Joint-Symposium DVR – DGSM <i>Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.</i>	
Roter Saal	Schläfrigkeit im Straßenverkehr – die Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf! Die Aktion gegen Müdigkeit am Steuer.“ H.-G. Weiß (Klingenmünster), A.-S. Börries (Bonn)	
Vorsitz		
15:15 30	Ursachen von Schläfrigkeit am Steuer H.-G. Weiß (Klingenmünster)	
15:35 31	DVR-Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf“ A.-S. Börries (Bonn)	

15:55 32	Zivil- und strafrechtliche Aspekte von Schläfrigkeit im Straßenverkehr für Therapeut und Patient R. Zarges (Landau i. d. Pf.)
16:15 33	Konsequenzen für die Behandlung von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe nach EU-Richtlinie 2014/85/EU M. Orth (Mannheim)
16:35	Diskussion
15:15–16:45	Symposium 10
Blauer Saal	Update zum Restless Legs Syndrom und anderen Bewegungen im Schlaf
Vorsitz	B. Högl (Innsbruck/AT), F. Sixel-Döring (Kassel, Marburg)
15:15 34	RLS – Änderungen bei den Diagnosekriterien, Früherkennung der Augmentation, was gibt es Neues in der Behandlung B. Högl (Innsbruck/AT)
15:35 35	Apparative Diagnostik bei RLS und PLM – Rolle der Aktigraphie, Suggested Immobilization Tests, Methoden zur Bestimmung von PLM in der PSG A. Stefani (Innsbruck/AT)
15:55 36	Restless Legs Syndrome (RLS) im Kontext von neurologischen Erkrankungen L. Muntean (Kassel)
16:15 37	Andere Non-REM assoziierte Bewegungsstörungen A. Heidbreder (Münster)
16:35	Diskussion
15:15–16:45	Kurzvorträge 2
Foyer	Schlafbezogene Atmungsstörungen (siehe Seite 73)
16:45–17:00	Pause

Congress Saal	Symposium 11 Detektion von Motorik im Schlafen und Wachen – neue Ansätze für Wissenschaft und Klinik Vorsitz P. Young (Münster), S. Kotterba (Leer)
17:00 38	Evaluierung fortgeschrittenen Diagnoseverfahren für Bewegungsstörungen im Schlaf <u>H. Garn, B. Kohn, M. Gall, C. Wiesmeyer, K. Dittrich (Wien/AT)</u> <u>M. Wimmer, M. Mandl (Linz/AT), G. Klösch, A. Stefanic-Kejik</u> <u>M. Böck (Wien/AT), O. Ipsiroglu (Vancouver/CA), S. Seidel (Wien/AT)</u>
17:20 39	Machine Learning in der Diagnostik von Schlafstörungen <u>R. Leenings (Münster, Osnabrück)</u>
17:40 40	PLMS – Neuigkeiten zur Detektion und Scoring <u>S. Fulda (München)</u>
	<i>Freie Vorträge</i>
18:00 FV 14	Verwendung eines Fahrsimulators als Messinstrument zur Beurteilung der Tagesschläfrigkeit bei obstruktiver Schlafapnoe <u>M. Neddermann, M. Trost, A. Machleit-Ebner (Herne)</u> <u>P. Young (Münster)</u>
18:15 FV 15	Objektivierung des Therapieerfolges von CPAP anhand einer neuartigen EEG-Clusteranalyse <u>A. Schilling, P. Krauss, K. Tziridis, H. Schulze, M. Traxdorf (Erlangen)</u>
17:00–18:30 Weißer Saal	Symposium 12 Late Breaking News Symposium In diesem Symposium werden brandaktuelle Themen der Schlafmedizin aufgenommen und diskutiert. Die Zusammenstellung des Programmes erfolgt durch das wissenschaftliche Komitee kurz vor der Jahrestagung.
17:00–18:30 Grüner Saal	Symposium 13 Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen bei neuromuskulären Erkrankungen Vorsitz M. Boentert (Münster), J. Geiseler (Marl)
17:00 41	Diagnostik von Atemmuskelschwäche und schlafbezogenen Atmungsstörungen bei Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen – Stellenwert der Kapnometrie und prädiktive Wertigkeit von Oxymetrie und morgendlicher Basenabweichung M. Boentert (Münster)

- 17:20 Klinische Verfahren und Therapieeffekte der Hustenassistenz bei Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen
42 J. Geiseler (Marl)

- 17:40 Effects of non-invasive ventilation on sleep quality, health-related quality of life and ventilation in patients with amyotrophic lateral sclerosis
43 B. Vrijen (Leuven/BE)



Freie Vorträge

- 18:00 Früherkennung schlafbezogener Atmungsstörungen bei Amyotropher Lateralsklerose
FV 16 M. Boentert, C. Glatz, C. Helmle, A. Okegwo, P. Young (Münster)

- 18:10 Aufzeichnung verschiedener Atmungsmuster mit Hilfe von RIP-Gurten
FV 17 T. Schütte, J. Strotmann, H. Fox, T. Bitter, A. Zwenke, D. Horstkotte O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

- 17:00–18:30** **Symposium 14 – Joint-Symposium Cockpit – DGSM**
Roter Saal Vereinigung Cockpit e. V.



- Vorsitz **Sleepiness in air transport**
M. Orth (Mannheim), D. Aeschbach (Köln)

- 17:00 Pilot sleepiness on short-haul and long-haul flights – Effects of timing and direction of flights, and does diurnal type matter?
44 T. Akerstedt (Stockholm/SE)



- 17:20 Fatigue hotspots in European commercial air transport
45 A. Roelen (Amsterdam/NL)



- 17:40 Flugzeugunglücke – Risikofaktoren aus Sicht des Piloten
46 M. Locher (Frankfurt a. M.)

- 18:00 Flugzeugunglücke – Umgang mit Risikofaktoren aus der Sicht des Flugmediziners
47 G. Kluge (Bonn)

- 18:20 Diskussion

17:00–18:30 Symposium 15

Blauer Saal

Schlafapnoe – Randomisierte Studien oder klinische Erfahrung/Daten – Was ist wichtiger?

Vorsitz

G. Nilius (Hagen), O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

17:00

SERVE-HF und SAVE – große Studien und ihre Ergebnisse

48

M. Arzt (Regensburg)

17:20

Warum die Ergebnisse von SERVE-HF und SAVE nicht 1:1 auf die klinische Versorgung übertragen werden sollten

49

W. J. Randerath (Solingen)

17:40

Warum die Ergebnisse von SERVE-HF und SAVE 1:1 auf die klinische Versorgung übertragen werden sollten

50

H. Woehrle (Ulm)

Freie Vorträge

18:00

Stimulationstherapie der oberen Atemwege bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe – eine Analyse unter Berücksichtigung der Rückenlage

FV 18

A. Steffen, J. Hartmann, I. R. König (Lübeck), B. Hofauer C. Heiser (München)

18:15

Einer internetbasierte Patientenunterstützung während der Einleitungsphase einer PAP-Therapie zusätzlich zu einer telemedizinbasierten proaktiven Versorgung ist mit einer Verbesserung von Leckagen und Therapiecompliance unabhängig vom Maskentyp assoziiert

FV 19

H. Woehrle (Ulm), M. Arzt (Regensburg), H. Teschler (Essen)

A. Graml (Martinsried), I. Fietze (Berlin), P. Young (Münster)

J. H. Ficker (Nürnberg)

17:00–18:30 Fortbildung TA

Galerie 1+2

TA Vorträge 2

(siehe Seite 91)

17:00–18:30 Kurvvorträge 3

Foyer

Pädiatrische Schlafmedizin

(siehe Seite 76)

ab 20:00

Gesellschaftsabend im Jovel

(siehe Seite 32)



Verbesserung der
Schlafarchitektur¹

Verbesserte
Tagessymptomatik²

Zugelassen zur Behandlung der Narkolepsie mit Kataplexie bei erwachsenen Patienten²

 Inspired by patients.
Driven by science.

1 Black J et al, Sleep Med 2009; 10:829-835 2 Fachinformation Xyrem®. Stand: Januar 2017

Xyrem® 500 mg/ml Lösung zum Einnehmen. Wirkstoff: 4-Hydroxybutansäure-Natriumsalz (Natriumoxybat). **Zus.:** 1 ml Xyrem® enth. 500 mg 4-Hydroxybutansäure-Natriumsalz (Natriumoxybat). Sonst. Bestandt.: Gereinigtes Wasser, Äpfelsäure (zur pH-Wert-Einstellung), Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung). **Anwend.:** Narkolepsie mit Kataplexie b. erwachsenen Pat. **Gegenanw.:** Überempfindl. gg. d. Wirkstoff od. einen d. sonst. Bestandteile. Succinatseimaldehydhydrogenase-Mangel, schwere Depression, gleichzeit. Behandl. m. Opioiden od. Barbituratn., Schwangerschaft u. Stillzeit. Kind. u. Jugendl. Anwend. b. Pat. m. Epilepsie od. Porphyrie nicht empfohlen. **Nebenw.:** Sehr häufig: Schwindel, Kopfschmerz, Nausea (Inzidenz b. Frauen höher). Häufig: Nasopharyngitis, Sinusitis, Anorexie, vermind. Appetit, Depression, Kataplexie, Angst, abnorme Träume, Verwirrtheitszustand, Desorientiertheit, Alpträume, Schlafwandeln, Schlafstör., Schlaflosigkeit, Durchschlafstör., Nervosität, Schlaflähmung, Somnolenz, Tremor, Gleichgewichtsstör., Aufmerksamkeitsstör., Hypästhesie, Parästhesie, Sedierung, Dysgeusie, verschwomm. Sehen, (Dreh-)Schwindel (Vertigo), Palpitationen, Hypertonie, Dyspnoe, Schnarchen, nasale Kongestion, Erbrechen, Diarrhoe, Oberbauchschmerz, Hyperhidrosis, Hautausschlag, Arthralgie, Muskelpasmen, Rückenschmerz., Enuresis nocturna, Harninkontinenz, Asthenie, Müdigk., Gefühl d. Betrunkenseins, perip. Ödeme, erhöhter Blutdruck, Gewichtsabnahme, Stürze. Gelegentlich: Hypersensitivität, Suizidversuch, Psychose, Paranoia, Halluzination, abnormes Denken, Agitiertheit, Einschlafschwierigk., Myoklonus, Amnesie, Restless-Legs-Syndrom, Stuhlinkontinenz. Häufig, nicht bekannt: Dehydratation, Appetiteitergerung, Suizidgeanken, Tötungsgedanken/Mordgedanken, Aggression, euphorische Stimmung, schlafbezogene Eßsstör., Panikattacke, Manie/bipolare Stör., Wahnvorstellung, Bruxismus, Reizbark., Konvulsion, Bewusstseinsverlust, Dyskinesien, Tinnitus, Atemdepression, Schlafapnoe, Mundtrocken., Urtikaria, Angioödem, Pollakisurie/Harndrang. Mit Beendig. d. Therapie kann Kataplexie in höherer Frequenz zurückkehren, was jedoch auf d. normale Variabilität d. Erkrank. zurückgeführt werden kann. In seltenen Fällen wurden nach GHB-Abbruch Insomni, Kopfschmerz., Angstzustände, Schwindel, Schlafstör., Somnolenz, Halluzinationen u. psychot. Stör. beobachtet. **Warnhinw.:** Natriumoxybat hat ein bekanntes Missbrauchspotential. Fälle v. Abhängigk. traten nach illegaler Anwend. auf. Nach Einnahme v. Xyrem® darf mind. für 6 Stunden kein Auto gefahren, schwere Maschinen bedient od. Tätigkeit, ausgeübt werden, d. gefährlich sind od. volle geistige Aufmerksamk. erfordern. Enth. pro Tagesdosis 0,82-1,6 g Natrium, diätet. Empfehl. zur Redukt. d. Natrium-Aufnahme bei Pat. mit Herzinsuff., Hypertonie od. eingeschränkt. Nierenfunktion. beachten. Arzneimittel f. Kinder unzulänglich aufbewahren. **Weitere Angaben:** s. Gebrauchs- u. Fachinformation. **Verschreibungspflichtig.** **BtM.** Stand: Januar 2017. UCB Pharma Ltd, 208 Bath Road, Slough, Berkshire, SL1 3WE, Vereinigtes Königreich. Kontakt in Deutschland: UCB Pharma GmbH, Alfred-Nobel-Straße 10, 40789 Monheim. www.ucb.de

Congress Saal	08:30–10:00 Symposium 16 – Joint-Symposium DGP – DGSM <i>Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.</i> Atmungsinsuffizienz und Schlaf Vorsitz W. J. Randerath (Solingen), G. Nilius (Hagen)
08:30 51	Steuerung der Atmung – Wer gibt denn hier das Kommando? W. J. Randerath (Solingen)
08:50 52	Zwerchfell – Wer bringt denn hier die Leistung? G. Nilius (Hagen)
09:10 53	Therapie der Atmungsinsuffizienzen – Wer hilft ohne zu schaden? J. H. Storre (Freiburg i. Br., Gauting)
<i>Freie Vorträge</i>	
09:30 FV 20	Schlafqualität unter Nasaler High Flow Therapie (NHF) bei chronisch-hyperkapnischen COPD-Patienten G. Nilius, U. Domanski, M. Schröder, M. Hein (Hagen) K.-J. Franke (Hagen, Witten)
09:45 FV 21	Ventilationsparameter und Adaptiver Servoventilation: ein CSA-Typ- und EF-bezogener Vergleich M. Westhoff (Hemer, Witten), P. Litterst (Hemer)
08:30–10:00 Weißer Saal	Symposium 17 Europäische Leitlinien der neurologischen Schlafmedizin: ein Update Vorsitz U. Kallweit (Hagen, Witten), C. Bassetti (Bern/CH)
08:30 54	Schlaf und Schlaganfall C. Bassetti (Bern/CH)
08:55 55	Schlafbezogene Epilepsien R. Khatami (Barmelweid/CH)
09:20 56	Europäische Leitlinie – Behandlung der Narkolepsie U. Kallweit (Hagen, Witten)
09:45	Diskussion

08:30–10:00 Symposium 18

Grüner Saal

Vorsitz

Interventionen bei Insomnie und anderen psychischen Störungen

R. Göder (Kiel), A. Gieselmann (Düsseldorf)

08:30 Kognitive Verhaltenstherapie bei Insomnie

57 C. Schilling (Mannheim)

08:45 HT-I und KVT-I im stationären Rehabilitations-Kontext:

58 erste Ergebnisse einer Interventionsstudie für Insomniepatienten mit komorbidien Störungen

J. Faber (Bielefeld), I. Steinbrecher-Hocke

P. Bommersbach (Manderscheid), A. A. Schlarb (Bielefeld)

09:00 Chat-basierte Psychotherapie bei primärer Insomnie im Vergleich

59 zum persönlichen Gespräch und einer Wartekontrollgruppe: eine randomisierte, kontrollierte Interventionsstudie.

A. Gieselmann, R. Pietrowsky (Düsseldorf)

09:15 Wenn Studierende schlecht schlafen – Therapie der Insomnie bei

60 Studierenden – eine kontrollierte Studie

A. Friedrich, A. A. Schlarb (Bielefeld)

09:30 Schlafbezogene Interventionen zur Augmentation von Psychotherapie

61 E. Hertenstein, M. Kuhn, C. Nissen (Freiburg i. Br.)

09:45 Hirnstimulation im Schlaf bei Patienten mit psychotischen und

62 affektiven Störungen

R. Göder, S. L. Weinhold, H. J. Drews, M. Munz, P. C. Baier

A. Prehn-Kristensen (Kiel)

08:30–10:00	Symposium 19
Roter Saal	Kinderschlafprobleme bewegen Eltern
Vorsitz	A. A. Schlarb (Bielefeld), B. Schneider (Landshut)
08:30 63	Wer bewegt wen? Elterliche Emotionsregulationsbeeinträchtigungen durch kindliche Schlafproblematik <u>F. Lollies</u> , M. Schnatschmidt (Bielefeld), I. Brandhorst (Tübingen) A. A. Schlarb (Bielefeld)
08:50 64	Der Einfluss moderner Medien auf die Schlafgewohnheiten von Kindern und Familien F. Kirchhoff (Rostock)
09:10 65	Regulationsstörung in der Kindheit – Insomnie im Erwachsenenalter? Gibt es eine „Karriere des schlechten Schlafes“? <u>A. A. Schlarb</u> , M. Schnatschmidt, F. Lollies (Bielefeld)
<i>Freie Vorträge</i>	
09:30 FV 22	Medienkonsum und Schlafqualität in der frühen Kindheit: Ergebnisse der Ulmer SPATZ Gesundheitsstudie J. Genuneit (Ulm), P. E. Brockmann (Santiago de Chile/CL) A. A. Schlarb (Bielefeld), D. Rothenbacher (Ulm)
09:45 FV 23	Videospiele, Schlaf und Gedächtnis <u>M. Pelzl</u> , M. Hartmann, W. Cassel, O. Hildebrandt (Marburg) A. Hermsen, F. Rosenow (Frankfurt a. M.), K. Kesper U. Koehler (Marburg)
08:30–10:00	Symposium 20
Blauer Saal	Neue kontaktlose Messmethoden des Schlafes – von der Neurowissenschaft zur Mustererkennung mittels 3D-Videoanalyse
Vorsitz	C. Veauthier (Berlin), S. Seidel (Wien/AT)
08:30 66	Die Erforschung regionaler Hirnaktivität im NREM-Schlaf mittels EEG-Magnetencephalographie-Kopplungs-Analyse sowie Ableitungen mit einer Infrarot-Tiefenkamera (Video-Kinect) <u>T. Sander-Thömmes</u> , M. Glos, L. Trahms, C. Veauthier (Berlin)

- 08:45 Kontaktlose Schlafüberwachung von Patienten mit OSAS und RLS sowie gesunden Probanden mit dreidimensionalem Videobild (Kinect)
67 C. Veauthier, J. Ryczewski, S. Mansow-Model, K. Otte, S. Kayser M. Glos, F. Paul, A. Brandt, T. Penzel (Berlin)
- 09:00 Innovative Messmethoden in der Schlafmedizin:
68 erste Erfahrungen und weitere Aussichten
G. Weinreich (Essen)
- 09:15 3D-Videoanalyse in der Schlafmedizin – technische
69 Voraussetzungen und Möglichkeiten
H. Garn, B. Kohn, M. Gall, C. Wiesmeyr, K. Dittrich (Wien/AT)
M. Wimmer, M. Mandl (Linz/AT), G. Klösch, A. Stefanic-Kejik M. Böck (Wien/AT), O. Ipsioglu, M. Berger N. Beyzaei (Vancouver/CA), S. Seidel (Wien/AT)
- 09:30 Bewegungsanalyse bei Kindern mittels 3D-Videotechnologie
70 O. Ipsioglu (Vancouver/CA)
- 09:45 3D-Videoanalyse – Anwendungsbereiche und Ausblicke
71 G. Klösch (Wien/AT), O. Ipsioglu (Vancouver/CA)
- 08:30–10:00 Kolleg Schlafmedizin 1**
Galerie 1+2
Der besondere Fall
(siehe Seite 88)
- 08:45–16:00 Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“**
Pavillon 1+2
(siehe Seite 92)
- 10:00–10:30 Pause

10:30–12:00	Industriesession Löwenstein Medical GmbH & Co. KG	
Weißer Saal	Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG Die Lungengeräuschanalyse – ein neuer diagnostischer Standard für die Schlafmedizin	
Vorsitz	U. Koehler (Marburg)	
10:30	Diagnostik von chronischem Husten – Ist auch die Nacht bedeutsam? A. Zacharasiewicz (Wien/AT)	
11:00	Ist der Patient mit COPD im Schlaf durch respiratorische Symptome beeinträchtigt? J. Kroenig (Marburg)	
11:30	Nächtliches Asthma bei Kindern und Jugendlichen – Auswirkung auf Schlaf und Tagesbefindlichkeit S. Kerzel (Regensburg)	
10:30–12:00	Industriesession Sanofi Genzyme	
Grüner Saal	Tatort Schlaflabor – Atmungsstörungen auf der Spur	
Vorsitz	P. Young (Münster)	
10:30	Begrüßung P. Young (Münster)	
10:35	Mehr als OSAS – Schlimmer geht's immer! W. J. Randerath (Solingen)	
11:00	Proximale Muskelschwäche – kennt man Einen, kennt man Alle! P. Young (Münster)	
11:25	Entwicklungsverzögerung – Frühgeburt erklärt alles, oder? S. Kotterba (Leer)	
11:50	Diskussion	

10:30–12:00 Industriesession BIOPROJET Deutschland GmbH

Roter Saal
Vorsitz
Narkolepsie – Kataplexie im Fokus
U. Kallweit (Hagen, Witten)



Referenten
S. Happe (Telgte), A. Heidbreder (Münster)
U. Kallweit (Hagen, Witten)

Themen
Klinische Präsentation der Kataplexie
Differentialdiagnostik der Kataplexie
Behandlung der Kataplexie
Fallpräsentationen mit Voting

10:30–12:00 Industriesession Biologische Heilmittel Heel GmbH

Blauer Saal
**Regulation und Modifikation von sozialem Stress
und deren Auswirkungen auf den Schlaf**



Vorsitz
D. Riemann (Freiburg i. Br.), M. Walter (Tübingen)

10:30
Pharmakotherapie im Rahmen der Insomniatherapie:
Welchen Stellenwert hat der Kortisolspiegel?
G. Hajak (Bamberg)

11:00
Auswirkungen von Schlaflosigkeit auf die Psyche – Einfluss der Psyche auf den Schlaf – Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang psychosozialer Stress?
D. Riemann (Freiburg i. Br.)

11:30
Stressassoziierte Vigilanzeffekte und ihre pharmakologische Regulation
M. Walter (Tübingen)



Galerie 1+2	10:30–12:00 Industriesession Inspire Medical Systems, Inc. Neue Wege gehen – Podiumsdiskussion zur Inspire Atemwegstimulation
Vorsitz	J. H. Ficker (Nürnberg)
10:30	Funktionsweise und Wirkmechanismus H. Teschler (Essen)
10:50	Status – klinische Evidenz H. Woehrle (Ulm)
11:10	Therapieergebnisse in der Praxis D. Schmid (Neustrelitz)
11:30	Atemwegstimulation in der modernen Schlafmedizin I. Fietze (Berlin)
Kastanie im TRYP	10:30–12:00 Das 1x1 der Schlafmedizin – Teil 1 <i>für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien</i> (siehe Seite 91)
	12:00–12:15 Pause
Congress Saal	12:15–13:45 Symposium 21 Phänotypisierung bei schlafbezogenen Atmungsstörungen
Vorsitz	J. T. Maurer (Mannheim), W. Galetke (Köln)
72	Aktuelle Konzepte zur Genese der obstruktiven Schlafapnoe: ein Überblick J. U. Sommer (Mannheim)
73	Pcrit, Loop Gain und Arousalschwelle – Was bedeutet das? W. J. Randerath (Solingen)
74	Phänotypisierung zur Therapieverbesserung – Zukunft oder Gegenwart? W. Galetke (Köln)

Freie Vorträge

- 13:15 NAP-2 – Möglichkeit der kardiovaskulären Risikostratifizierung, des Therapie-Monitorings und potenzieller Biomarker bei obstruktiver Schlafapnoe?
FV 24 J. Bauer, O. Wendler, E. Treutlein, M. Traxdorf (Erlangen)
- 13:30 Bei Personen im mittleren Alter ist das Schnarchen unabhängig von Schlafapnoen ein Prädiktor für Bluthochdruck
FV 25 H. Khazaie, S. Negahban, M. Ghadami, A. Chehri (Kermanshah/IR)
D. Sadeghi Bahmani (Basel/CH, Kermanshah/IR), M. Gerber
E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)
- 12:15–13:45 Symposium 22**
Weißer Saal
Vorsitz What's Up? – neurologische Schlafmedizin
C.-A. Haensch (Mönchengladbach), P. Young (Münster)
- 12:15 Frühdiagnose des Morbus Parkinson bei
75 REM-Schlafverhaltensstörung – wie weiter?
A. Janzen, W. Oertel (Marburg)
- 12:35 Schlafstörungen in der neurologischen Rehabilitation nach
76 Schlaganfall
U. Kallweit (Hagen, Witten)
- 12:55 Fahreignung in der Neurologischen Schlafmedizin
77 O. Höffken (Bochum)
- Freie Vorträge*
- 13:15 Inzidenz der aneurysmatischen Subarachnoidalblutung bei
FV 26 Patienten mit Schlafstörungen
S. Zaremba, L. Albus, E. Güresir (Bonn)
- 13:30 Differenzierung organischer und nicht-organischer
FV 27 Hypersomnolenz-Formen anhand des Lidschlussverhaltens im
Wachhaltetest
A. Santschi, D. Schreier, A. Hertig-Godeschalk, U. Herrmann
S. Knobel, W. Schmitt, J. Mathis (Bern/CH)

12:15–13:45 Symposium 23

Grüner Saal **Insomnie und neurologische Erkrankungen – Vorkommen und Wechselwirkung**

Vorsitz T. Crönlein (Regensburg), S. Cohrs (Rostock)

12:15 Insomnie bei zentralen neurologischen Erkrankungen – Vorkommen und Management
78 G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)

12:35 Epidemiologische Daten zum Zusammenhang zwischen Insomnien und neurologischen Erkrankungen
79 K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

12:55 Insomnie und periodischen Beinbewegungen im Schlaf
80 T. Crönlein (Regensburg)

Freie Vorträge

13:15 Schlafstörungen bei Menschen mit schweren Sehbehinderungen:
FV 28 Alles eine Frage der Rhythmik?
C. Dirks, P. Young, D. Grünwald, A. Heidbreder (Münster)

13:30 Insomnie – ein unterschätzter Wirkfaktor in der stationären psychosomatischen Behandlung von depressiven Patienten
FV 29 M. A. Nordmann, D. Seidler, A. Gieselmann, R. Schäfer
M. Franz (Düsseldorf)

12:15–13:45 Symposium 24

Roter Saal **Gender Medicine – geschlechtsspezifische Unterschiede von Schlafstörungen**

Vorsitz T. Schäfer (Bochum), S. Kotterba (Leer)

12:15 Insomnie
81 H.-G. Weiß (Klingenmünster)

12:35 Bewegungsstörungen im Schlaf – geschlechtsspezifische Unterschiede
82 S. Kotterba (Leer)

12:55 Schlafbezogene Atmungsstörungen
83 M. Orth (Mannheim)

Freie Vorträge

- 13:15 Geschlechtsspezifischer Chronotyp bei Jugendlichen, die auf
FV 30 Bauernhöfen leben
J. Genuneit (Ulm), P. E. Brockmann (Santiago de Chile/CL)
- 13:30 Paarschlaf und Individualschlaf bei jungen Liebespaaren:
FV 31 eine polysomnographische Pilotstudie
H. J. Drews (Kiel), S. Wallot (Frankfurt a. M.), S. L. Weinhold (Kiel)
P. Mitkidis (Aarhus/DK; Durham, NC/US), P. C. Baier (Kiel)
A. Roepstorff (Aarhus/DK), R. Göder (Kiel)
- 12:15–13:45 Symposium 25**
Blauer Saal
Albträume und Albtraumstörung – unterdiagnostiziert und unterbehandelt
Vorsitz M. Schredl (Mannheim), J. Hoppe (Hamburg)
- 12:15 Albträume und Albtraumstörung – unterdiagnostiziert und
84 unterbehandelt
M. Schredl (Mannheim)
- 12:35 Wissen und Einstellungen von professionellen Helfern bei
85 Albträumen
R. Pietrowsky, J. Thünker, A. Gieselmann (Düsseldorf)
- 12:55 Die Rolle von Albträumen in der Entstehung einer
86 posttraumatischen Belastungsstörung bei Opfern von
Gewaltverbrechen
T. Mäder (Zürich/CH)
- 13:15 Diskussion
- Freier Vortrag*
- 13:30 Anleitung zur Induktion von Klarträumen bei Anfängern im
FV 32 Schlaflabor
K. Lüth, A. Kleinschmidt, A. Laukemper, K. Appel, S. Füllhase
L. Steinmetz, L. Vogelsang, S. Kern (Osnabrück)

12:15–13:15 Galerie 1+2	Kolleg Schlafmedizin 2 Cheyne Stokes Atmung (siehe Seite 88)
12:15–13:45 Kastanie im TRYP	Das 1x1 der Schlafmedizin – Teil 2 <i>für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien</i> (siehe Seite 91)
13:30–14:30 Galerie 1+2	Kolleg Schlafmedizin 3 Stufentherapie der obstruktiven Schlaf-Apnoe (siehe Seite 89)
13:45–14:00	Pause
14:00–15:30 Congress Saal Vorsitz	Symposium 26 Aktuelle Aspekte zur lageabhängigen Schlafapnoe C. Schöbel (Berlin), B. A. Stuck (Marburg)
14:00 87	Position dependent sleep apnea – an underestimated phenomenon M. J. L. Ravesloot (Amsterdam/NL)
14:20 88	Traditionelle Therapieformen zur Rückenlage-Verhinderung: Effektivität und Compliance J. T. Maurer (Mannheim)
14:40 89	A randomized, controlled trial of positional therapy versus oral appliance therapy for position-dependent sleep apnea L. Benoit, N. de Vries (Amsterdam/NL)
15:00	Diskussion
	<i>Freier Vortrag</i>
15:15 FV 33	Verhinderung der Mundleckage durch eine orale Schildschiene (Somnipax©) bei nasaler Continous Positive Airway Pressure (nCPAP)-Therapie bei Patienten mit obstruktivem Schlafapnoesyndrom S. Föllner, P. Guth, J. Schreiber (Magdeburg)



14:00–15:30	Symposium 27	
Weißer Saal	REM-Schlaf Verhaltensstörung – RBD	
Vorsitz	D. Kunz (Berlin), B. Högl (Innsbruck/AT)	
14:00 90	Molekulare und translationale Aspekte P. Young (Münster)	
14:20 91	REM-Schlaf Verhaltensstörung – RBD und Synukleinopathie B. Högl (Innsbruck/AT)	
14:40 92	Effekte von Melatonin D. Kunz (Berlin)	
<i>Freie Vorträge</i>		
15:00 FV 34	Narkolepsie-App – unterstützendes Therapiemanagement im Patientenalltag <u>J. Wutzkowsky, B. Böckmann (Dortmund), U. Kallweit (Hagen, Witten)</u>	
15:15 FV 35	Kurzzeiteffekte der transkranialen Elektrostimulation (tES) in der Behandlung von Narkolepsie und Idiopathischer Hypersomnie M. Hohenester, M. Schecklmann, B. Langguth, T. Wetter <u>P. Geisler (Regensburg)</u>	
14:00–15:30 Grüner Saal	Symposium 28 – Joint-Symposium DGPPN – DGSM <i>Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.</i> Parasomnien und Bewegungsstörungen bei psychiatrischen Patienten	 DGPPN Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde
Vorsitz	T. Pollmächer (Ingolstadt), H.-G. Weiß (Klingenmünster)	
14:00 93	Parasomnien bei depressiven Erkrankungen – Untersuchungen zur Komorbidität an Hand des Münchener Parasomnie Screenings <u>T. Wetter, J. Fritz (Regensburg)</u>	
14:20 94	Albträume bei psychiatrischen Erkrankungen C. Norra (Paderborn)	
14:40 95	Schlafwandeln in der Psychiatrie – forensische und gutachterliche Aspekte H.-G. Weiß (Klingenmünster)	
15:00	Diskussion	

Freier Vortrag

15:15 Positiver Affekt nach Schlafrestriktion, akutem Schlafentzug und Erholungsschlaf
FV 36

E. Hennecke, D. Lange (Köln), J. Fronczek, A. Bauer (Jülich)
D. Aeschbach (Köln), D. Elmenhorst (Jülich)
E.-M. Elmenhorst (Köln)

14:00–15:30 **Symposium 29**

Roter Saal
Vorsitz Im Alter fit durch guten Schlaf
I. Tobler (Zürich/CH), H. Frohnhofer (Essen)

14:00 Polyphasischer Schlaf im Tierreich
96
I. Tobler (Zürich/CH)

14:20 Ein Plädoyer für den polyphasischen Schlaf und die Powernaps
97
N. Netzer (Bad Aibling)

14:40 Fahrtests für Senioren – sinnvoll oder Folge von Paranoia?
98
R. Popp (Regensburg)

Freie Vorträge

15:00 Glukosetoleranz und Insulinsensitivität – unterschiedliche Wirkungen von totalem Schlafentzug, Schlafrestriktion und Erholungsschlaf
FV 37
E.-M. Elmenhorst, E. Hennecke, D. Lange (Köln), J. Fronczek
A. Bauer, D. Elmenhorst (Jülich), D. Aeschbach (Köln)

15:15 Polyphasischer Schlaf – kognitive und endokrine Effekte
FV 38
M. Dresler (Nijmegen/NL)

14:00–15:30

Blauer Saal

Vorsitz

Symposium 30**Schlaf- und Rhythmusstörungen bei Krebserkrankungen**

M. Kröz, A. Blau (Berlin)

14:00

99

Die Bedeutung des Pinealorgans unter besonderer Berücksichtigung des Melatonins bei Krebserkrankungen
C. Bartsch (Tübingen)

14:20

100

Gesunder und gestörter Schlaf bei Krebserkrankung
S. Cohrs (Rostock)

14:40

101

Cancer-related Fatigue – Klinik, Diagnostik und evidenz-basierte Therapieoptionen
M. Kröz (Berlin, Witten)

15:00

Diskussion

Freier Vortrag

15:15

FV 39

Müdigkeit und Erschöpfung – ähnlich, aber doch verschieden
K. Klaus, C. Markert, U. M. Nater (Marburg)

14:30–15:30

Galerie 1+2

Kolleg Schlafmedizin 4**Das Spektrum der ZNS-Hypersomnien**

(siehe Seite 89)

Samstag
11.11.

Anzeige 1/2 SomnoMed Ortosleep-19 GmbH

12:45–14:15	Kurzvorträge 1 Schlafmedizin interdisziplinär Foyer Vorsitz K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.), S. Schädlich (Halle a. d. Saale)
12:45 KV 1	Kombination von repetitiver transkraeneller Magnetstimulation und kognitiv-behavioraler Therapie zur effektiven Behandlung von Tinnitus und Insomnie – ein Fallbericht L. Peter, K. Richter (Nürnberg), J. Acker (Bad Zurzach/CH) J. Höfig (Nürnberg), L. Miloseva (Štip/MK), G. Niklewski (Nürnberg)
12:52 KV 2	Automatisierte Schlafstadien-Klassifikation in Echtzeit P. Krauss, C. Metzner, A. Schilling, K. Tziridis, H. Schulze M. Traxdorf (Erlangen)
12:59 KV 3	Schlaf erleichtert das Realisieren von komplexen, alltagsnahen Plänen C. Barner (Tübingen), M. Altgassen (Nijmegen/NL), J. Born S. Diekelmann (Tübingen)
13:06 KV 4	Schlaf verstärkt trainingsinduzierte Verbesserungen von Arbeitsgedächtnisleistungen bei Kindern und Erwachsenen K. Zinke, H. Noack, J. Born (Tübingen)
13:13 KV 5	Ergebnisse der Teilnehmerevaluation eines vierwöchigen Schlaf-Coaching-Angebots im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Bundeswehr C. Sauter (Berlin), J. T. Kowalski, S. Röttger, M. Stein (Hamburg) H. Danker-Hopfe (Berlin)
13:20 KV 6	Auswirkung veränderter Schlafdauer auf Stimmung und depressive Symptome M. Rogalla, C. Sander, U. Hegerl (Leipzig)
13:27 KV 7	Aromatherapie im Schlaf – Können angenehme Düfte die Schlafqualität bei Patienten mit Posttraumatischer Belastungsstörung verbessern? L. Donner, J. Schellong, A. Hähner, W. Kerstin, T. Hummel I. Croy (Dresden)
13:34 KV 8	Klassifikation von Schlafphasen durch multinomiale logistische Regression aus Nicht-EEG Parametern R. Seepold, A. Klein (Konstanz), T. Penzel (Berlin)

13:41 KV 9	Zusammenhang zwischen subjektiver Schlafqualität und Substanzgebrauch bei Iranischen Adoleszenten H. Khazaei (Kermanshah/IR) D. Sadeghi Bahmani (Basel/CH; Kermanshah/IR) A. Chehri (Kermanshah/IR), M. Gerber, E. Holsboer-Trachsler <u>S. Brand</u> (Basel/CH)
13:48 KV 10	Schlafverhalten bei Patienten mit schweren Bewusstseinsstörungen <u>I. Nopper</u> (Bad Aibling, Tübingen), F. Müller (Bad Aibling)
13:55 KV 11	Was erwarten Insomnie-Patienten von Ihren Ärzten – Ergebnisse einer Patienten-Fokusgruppe T. Doering (Bad Elster), G. F. Pedrosa (Plauen), J. Hoyer (Dresden) P. Lemoine (Lyon/FR)
14:02 KV 12	Prävalenz und Korrelate der periodischen Beinebewegungen im Schlaf in zwei deutschen Bevölkerungsstudien A. Szentkiralyi (Berlin), B. Högl, H. Hackner, A. Stefani (Innsbruck/AT) P. Young, M. Czira, C. Glatz (Münster), H. Völzke, W. Hoffmann R. Ewert, S. Gläser, B. Stubbe (Greifswald), I. Fietze T. Penzel (Berlin), K. Berger (Münster)
15:15–16:45	Kurzvorträge 2
Foyer Vorsitz	Schlafbezogene Atmungsstörungen J. H. Ficker (Nürnberg), T. Podszus (Breitenbrunn)
15:15 KV 13	Schlafbezogene Atemstörungen und Tinnitus <u>C. Mann</u> (Mainz), S. Mann (München), W. Mann (Mainz)
15:22 KV 14	Schwindel und Schlafapnoe C. Mann (Mainz), S. Mann (München), <u>W. Mann</u> (Mainz)
15:29 KV 15	An oral negative pressure device for treatment obstructive sleep apnea (OSA) <u>T. J. Liu</u> , B.-N. Chen, W.-Y. Hsieh, W.-K. Su (Hsinchu/TW) 
15:36 KV 16	Patient reported Outcome – Ergebnisse der 1-Jahresauswertung nach Stimulationstherapie der oberen Atemwege bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe aus der deutschen Post-Market-Studie K. Hasselbacher (Lübeck), B. Hofauer (München) J. T. Maurer (Mannheim), C. Heiser (München), A. Steffen (Lübeck) J. U. Sommer (Mannheim)

- 15:43 KV 17 ADHERE-Register – internationales Register zur oberen Atemwegstimulation
C. Heiser, B. Hofauer (München), J. T. Maurer
J. U. Sommer (Mannheim), K. Hasselbacher, A. Steffen (Lübeck)
- 15:50 KV 18 OSA-Diagnose bei Rhonchopathie-Patienten unter Verwendung eines Support Vector Machine-Algorithmus
A. Abriani, M. Muthuraman, P. T. Boekstegers, T. Huppertz
K. Bahr, E. Martin, C. Matthias, S. Groppa, H. Gouveris (Mainz)
- 15:57 KV 19 Bestimmung der Obstruktionslevel mittels Manometrie in den verschiedenen Schlafstadien
M. Wirth, B. Hofauer, C. Heiser (München)
- 16:04 KV 20 Loop Gain-Phänotypen bei Herzinsuffizienzpatienten mit periodischer Atmung
S. D. Herkenrath (Solingen), C. Lacerda (Braga/PT), M. Treml
A. Castrogiovanni, I. Kietzmann, K. Richter
W. J. Randerath (Solingen)
- 16:11 KV 21 Zirkadiane Verteilung von obstruktiven Atemgeräuschen bei akut exazerbierten und stabilen COPD Patienten
S. B. Schwarz, M. Pläcking, F. S. Magnet (Köln)
J. H. Storre (Freiburg i. Br., Gauting), W. Windisch (Köln)
- 16:18 KV 22 RERA-Prävalenz – Hinweise für einen „first night effect“
T. Huppertz, K. Bahr, E. Martin, I. Tuin, Y. Winter, P. Simon
C. Matthias, H. Gouveris (Mainz)
- 16:25 KV 23 Simulation des Luftstroms in den oberen Atemwegen vor und nach orthognather chirurgischer Intervention als möglicher Indikator für das Auftreten einer Obstruktiver Schlafapnoe – eine Finite Elemente Analyse (FEA)
L. Bonitz, S. Hassfeld (Witten), U. Janoske, S. Burgmann (Wuppertal)
A. Pugachev, C. Mueller (Grafing)



Aktuelles aus der Medizin

Kompakt Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

herausgegeben von Prof. Dr. med. Martin Westhofen

Allen Lesern unseres Titels versprechen wir einen schnellen Überblick zu den aktuellen Themen der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, aus nationaler wie aus internationaler Sicht.

- Die wichtigsten Entwicklungen im Fachbereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Alle Beiträge kurz und knapp in Abstractform
- Übersicht wichtiger Kongresstermine
- Informationen aus Pharma und Medizintechnik



Weitere Informationen:

Biermann Verlag GmbH • Otto-Hahn-Str. 7 • 50997 Köln
E-Mail: cramer@biermann.net

- 17:00–18:30 Kurzvorträge 3**
Foyer
Vorsitz **Pädiatrische Schlafmedizin**
F. Kirchhoff (Rostock), A. Wiater (Köln)
- 17:00 KV 24** Die Sleep Disturbance Scale for Children (SDSC) – Validierung und psychometrische Kennwerte der deutschen Version des SDSC
M. Zschoche (Bielefeld), M. S. Urschitz (Mainz), A. A. Schlarb (Bielefeld)
- 17:07 KV 25** Elternglück durch gesunden Kinderschlaf – die Auswirkungen von dem Kinderschlafprogramm Mini-KiSS auf Stressempfinden, Paarbeziehung und Kompetenzgefühl der Eltern
F. Lollies, (Lippstadt), A. A. Schlarb (Bielefeld)
M. Schnatschmidt (Lippstadt)
- 17:14 KV 26** Adoleszente mit günstigen Hypomaniewerten haben höhere Empathiewerte und sind bessere Schläfer, obschon sie nicht körperlich aktiver sind
N. Kalak (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG)
D. Sadeghi Bahmani (Basel/CH; Kermanshah/IR)
S. Lemola (Coventry/GB), M. Gerber, U. Pühse
E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)
- 17:21 KV 27** Schlaf- und Verhaltensstörungen bei Vorschulkindern mit bilateraler Zerebralparese
I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)
- 17:28 KV 28** Auswirkungen der Adenotomie auf schlafbezogene Atemstörungen im Kindesalter
F. Stupp, T. Hoffmann, A.-S. Grossi, M. Reichert, J. Lindemann (Ulm)
- 17:35 KV 29** Kenntnisse und Umsetzung der SIDS-Prophylaxe in der KUNO Kids Geburtskohorte
S. Kerzel, J. Postpischil, M. Kabesch (Regensburg)
- 17:42 KV 30** Wenn der schwarze Mann niemals verschwindet – wie kindliche Traumata die Beziehungsqualität und den Schlaf im Erwachsenenalter beeinflussen können
A. A. Schlarb, A. Pfaff (Bielefeld)

17:49

KV 31

Erste Erfahrungen mit dem LeoSound®-Monitor bei Kindern und Jugendlichen mit Pneumonien

W. Nikolaizik, L. Wünsch (Marburg), V. Gross, A. Weissflog (Giessen)
O. Hildebrandt, U. Koehler (Marburg)

17:56

KV 32

„Schlaf, Kindlein schlaf“ – frühkindliche Regulationsprobleme verbessern mit dem Mini-KiSS-Programm

M. Schnatschmidt, F. Lollies, A. A. Schlarb (Bielefeld)

Halbe Anzeige AGPS

Kurzvorträge

14:30–15:15	Postersitzung 1
Foyer	Chronobiologie
Vorsitz	A. Rodenbeck, H. Danker-Hopfe (Berlin)
P 1	Achtsamkeit hat einen moderierenden Einfluss auf den Zusammenhang von Chronotyp und Depressivität <u>M. B. Specht</u> (Wiesbaden), L. L. Wetzel, S. Bongard (Frankfurt a. M.) S. Volk (Hofheim)
P 2	Zusammenhang von Gewissenhaftigkeit, dem Chronotypen und Schlaf <u>M. B. Specht</u> (Wiesbaden), N. Siebert, S. Bongard (Frankfurt a. M.) S. Volk (Hofheim)
P 3	Vergleich zweier Interview-gestützter Methoden zur Chronotypbestimmung – der Präferenz-orientierte CSM und die Schlafmitte an arbeitsfreien Tagen <u>B. Hirschwald</u> , Y. Sun (Sankt Augustin), T. Heitmann (Düsseldorf) F. Bochmann (Sankt Augustin)
P 4	Evidenz für Toleranz gegenüber Schichtarbeit mit Bezug zu individuellen Unterschieden <u>T. Kantermann</u> (Bochum), K. J. Aronson (Kingston/CA) R. W. Matthews (Adelaide/AU), D. B. Boivin (Montreal/CA)
P 5	Behandlung mit Tasimelteon erzielt klinisch bedeutsamen Unterschied in der Schlafqualität bei blinden Menschen mit Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Syndrom (Non-24) A. Williams (London/GB), C. Xiao (Washington, D.C./US) <u>J. Zimmermann</u> (Berlin), C. Polymeropoulos M. H. Polymeropoulos (Washington, D.C./US)
P 6	Todbringende Monotonie – verstärkte Tagesschläfrigkeit im Einsatzgeschehen (Studie im Rahmen einer wehrmedizinischen Sonderforschung) R. Stark (Hamburg)
P 7	Schlafprobleme in einer Querschnittserhebung bei blinden Mitbürgern in Deutschland <u>K. Lederle</u> , A. Williams, K. O'Reilly (London/GB) C. Polymeropoulos (Washington, D.C./US), I. Fietze (Berlin)

- 4:30–15:15 Postersitzung 2**
- Foyer
Vorsitz
- Schlafbezogene Atmungsstörungen I**
F. Gfüllner (Donaustauf), H. Hein (Reinbek)
- P 8 Orthodeoxie – staying alive or lying alive**
W. Dohrn, H. Nolzen, A. Esselmann, M. Waltert (Münster)
- P 9 Möglicher Behandlungsansatz bei Aerophagie unter -PAP Therapie**
J. Spering, R. Hagen, P. Schendzielorz (Würzburg)
- P 10 Integrierte Versorgung von OSAS-Patienten unter CPAP-Therapie – Verbesserung der Therapieadhärenz?**
B. Weller, R. Warmuth, I. Fietze, T. Penzel (Berlin)
- P 11 Unterschiede in Drucklevels bei positiver Überdrucktherapie mittels Nasen- und Oronasalmasken**
M. Weingärtner, M. Krol, E. Cauza, E. Pöchersdorfer (Wien/AT)
- P 12 Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der CPAP Therapie**
M. Weingärtner, M. Krol, E. Cauza, N. Leitmannslehner (Wien/AT)
- P 13 Schweregrad des obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms in prognostischer Hinsicht – Welche Parameter und/oder welche Kombination von Parametern sind relevant?**
W. Böhning, E. Briese, S. Aßer (Bad Lippspringe)
- P 14 Geschlechtsdifferenzen und Interozeption bei schlafbezogener Atmungsstörung**
M. B. Specht (Wiesbaden), V. Penkov, W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)
- P 15 Zusammenhänge zwischen subjektiver und objektiver Schlafqualität bei Menschen mit Schlafapnoe-Syndrom in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und Schlafstörungsdiagnose**
M. B. Specht (Wiesbaden), S. Frenzel, M. Kramer, T. Müller
M. Löschmann, T. Klan (Mainz), S. Volk (Hofheim)
- P 16 Prävalenz und Charakteristiken schlafbezogener Atmungsstörungen bei Patienten auf der Warteliste zur Herztransplantation**
H. Fox, A. Komm, T. Bitter, D. Horstkotte
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

14:30–15:15 Postersitzung 3

Foyer

Vorsitz

Schlafbezogene Atmungsstörungen II

M. Arzt (Regensburg), I. Fietze (Berlin)

P 17

Schlafassoziierte Atmungsstörung, Schlafqualität und -dauer von Patienten mit Vorhofflimmern und erhaltener linksventrikulärer Pumpfunktion

F. Roder, J. Strotmann, H. Fox, T. Bitter, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

P 18

Chronische Plazentainsuffizienz und obstruktive Schlafapnoe

A. Möller, D. Norden, S. Grüßner, R. Wagner (Wilhelmshaven)

P 19

Die Stimulation der oberen Atemwege als Therapie der obstruktiven Schlafapnoe – monozentrische Erfahrung nach 100 Implantationen

B. Hofauer, A. Knopf, M. Wirth, C. Heiser (München)

P 20

Ist die Typ III Polygraphie eine durchführbare und valide

Methode zur Bestimmung einer OSA bei Schlaganfallpatienten?

A. M. Schwarzinger, M. T. Saletu, S. T. Kotzian, S. Haider

B. Saletu, J. Spatt (Wien/AT)

P 21

Die selektive obere Atemwegstimulation in geriatrischen

Patienten – Ergebnisse aus zwei Implantationszentren

Z. Zhu, B. Hofauer, M. Wirth (München), A. Steffen (Lübeck)

C. Heiser (München)

P 22

Patientengeräte in Gesundheitseinrichtungen am Beispiel von

Schlafapnoe-Atemtherapiegeräten – Anspruch und Wirklichkeit

R. Wagner (Wilhelmshaven)

P 23

Bestimmung der Atemfrequenz im Schlaf durch einen neuen

Minimalkontaktdevice

S. Terjung (Essen, Dortmund), J. Geldmacher, S. Brato (Dortmund)

S. Werther, H. Teschler, C. Taube (Essen), J. Götze (Dortmund)

G. Weinreich (Essen)

P 24

Erstbeschreibung des Schnarchens und der OSA im Corpus Hippocraticum

E. Paditz (Dresden)

P 25

Patientenzufriedenheit bei proaktiver CPAP-Versorgung mittels Telemonitoring

I. Schöttler, A. Hoffmann (Martinsried)

- 14:30–15:15 Postersitzung 4**
- Foyer
Vorsitz
- Methodik und Diagnostik**
- R. Popp (Regensburg), A. Bosse-Henck (Leipzig)
- P 26** Lagevariabilität der Obstruktion als neuer diagnostischer Parameter bei der Schlafendoskopie
W. Dohrn, A. Esselmann, M. Waltert (Münster)
- P 27** Erfassung von tatsächlichem Schlafverhalten und Beschwerdesymptomatik mittels Schlaftagebuch oder Selbstrating-Anamnesefragebogen? Eine Validierung
M.-J. Kater (Göttingen), A. Rodenbeck (Bovenden)
- P 28** Messung der Atmung im Schlaf mittels Analyse von Aktimetrieaufzeichnungen – ein neues Verfahren zur Erkennung schlafbezogener Atmungsstörungen?
M. Kluge, M. Glos, C. Raffaelli (Berlin), M. Zinkhan
J. W. Kantelhardt (Halle a. d. S.), R. Bartsch (Ramat-Gan/IL)
C. Veauthier, I. Fietze, T. Penzel (Berlin)
- P 29** Entwicklung eines ambulanten EEG- basierten Einkanal-Schlafmesssystems
M. Glos, S. Riazy, T. Wendler, K. Lederer, V. Fabig, M. Maaß
T. Penzel (Berlin)
- P 30** Dream Glasses – Prototyp einer berührungslosen Messtechnik zur Detektion von Augenbewegungen um Klarräume mittels geeigneter Signalegeber gezielt induzieren zu können
F. Gauger (Karlsruhe), G. Schroff (Winnenden)
- P 31** Validierung der Bestimmung der Herzfrequenz in Langzeit auskultationen mit dem LEOSound
V. Gross, N. Gilg, S. Hofmann, P. Stein, P. Fischer, A. Weissflog
K. Sohrabi (Giessen)
- P 32** Zur Berechnung von „Schlafmangel/Sleep Deficiency“: Social Jetlag und 4 weitere Metriken
T. Erren, V. Groß (Köln)
- P 33** Plattform zur Bereitstellung und standortunabhängigen Ausführung von Analyseverfahren in der kollaborativen Forschung
M. Beier (Berlin)

P 34 AutoSleepScorer – automatische open-source Schlafstadienanalyse mit Deep Learning in Python
S. Kern (Nijmegen/NL), F. Weber (Nijmegen/NL; Tübingen)
M. van Gerven (Nijmegen/NL)

P 35 Untersuchung der Wirksamkeit eines FOT-basierten auto-CPAP Therapiegeräts in der Behandlung von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe
S. D. Herkenrath, M. Treml, N. Anduleit (Köln), K. Pietruska
M. Schwaibold (Karlsruhe), W. J. Randerath (Solingen)

14:30–15:15 Postersitzung 5

Foyer
Vorsitz
T. Penzel (Berlin), S. Zaremba (Bonn)

P 36 Suggested clinical immobilization test – structured analysis of H-behaviours using a pattern analysis mind map
N. Beyzaei (Vancouver/CA), B. Kohn (Wien/AT), E. Tse
M. Campbell, M. Berger (Vancouver/CA), G. Klösch (Wien/AT)
Y. J. Lee, M. Van der Loos (Vancouver/CA), H. Garn (Wien/AT)
O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)

P 37 Elektrische Hirnaktivität während Vigilanzuntersuchungen nach Schlafentzug – Zusammenhänge mit Testergebnissen und vorhergehendem Kurzschlaf
W. Cassel, C. Saßmannshausen, L. Thomas, C. Lichtenberger
K. Kesper, U. Koehler (Marburg)

P 38 Struktur und Mikrostruktur des REM-Schlafes bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe, zentraler Schlafapnoe und Patienten mit einer nicht-organischen Schlafstörung im Vergleich
C. Frohn (Bochum), M. Hirschmeier, M. Leidag
K. Rasche (Wuppertal)

P 39 Komplexes Schlafapnoe-Syndrom – Überprüfung der Komposition und des Schweregrades von Hypopnoen im Vergleich zum obstruktiven Schlafapnoe-Syndrom
M. Weingärtner, M. Krol, E. Cauza, M. Butylina (Wien/AT)

- P 40** Identifizierung individueller zirkadianer Rhythmik in Fibroblasten von Patienten mit Idiopathischer Hypersomnie
H. Halfter, P. Young, L. Materna, J. Lippert, A. Heidbreder
M. Boentert, D. Röhr (Münster)
- P 41** Kopplung cardialer und zentralnervöser Aktivität während Wachheit und im Schlaf
J. Lechinger (Kiel, Salzburg/AT), D. P. J. Heib, W. Gruber, M. Schabus
W. Klimesch (Salzburg/AT)
- P 42** Schlaffördernder Effekt von Roukuwuwei Pille
F. Huang, T. Wang, X. Wu (Shanghai/CN)
- P 43** Dynamik physiologischer Netzwerke am Übergang zwischen den Schlafstadien N2 und N3
S. Frey, D. Krefting (Berlin), J. W. Kantelhardt (Halle a. d. S.)
- 14:30–15:15 Postersitzung 6**
Foyer
Vorsitz
Neurologie und Geriatrie
H. Frohnhofer (Essen), S. Happe (Telgte)
- P 44** Behavioural observations in RLS – analyzing Zappelphilip cartoons and video snapshots
N. Beyzaei (Vancouver/CA), B. Kohn (Wien/AT), E. Tse
M. Campbell, M. Berger (Vancouver/CA), G. Klösch (Wien/AT)
Y. J. Lee, M. Van der Loos (Vancouver/CA), H. Garn (Wien/AT)
K. Spruyt (Lyon/FR), O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)
- P 45** Die Wirksamkeit von Pitolisant auf Kataplexie:
eine doppelblinde, randomisierte, Placebo-kontrollierte klinische Studie an Patienten mit Narkolepsie (HARMONY CTP)
C. Caussé (Paris/FR), Z. Szakacs (Budapest/HU)
Y. Dauvilliers (Montpellier/FR)
- P 46** Schlafstörungen, mentale Stärke, und körperliche Aktivität bei Patienten mit Multipler Sklerose – eine Längsschnittstudie
D. Sadeghi Bahmani (Basel/CH), L. Esmaeili
V. Shaygannejad (Isfahan/IR), M. Gerber, U. Lang (Basel/CH)
N. Razazian (Kermanshah/IR), R. Faraji (Ardabil/IR), U. Pühse
E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)

- P 47 Regelmäßige körperliche Aktivität hat einen günstigen Einfluss auf objektive Schlafparameter und Depressionen bei Patienten mit Multipler Sklerose
D. Sadeghi Bahmani (Basel/CH), M. Papadimitriou
J. Bansi (Valens/CH), S. Brand, M. Gerber, U. Lang, U. Pühse
E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH), J. Kesselring (Valens/CH)
- P 48 Nykturie, Tagesschläfrigkeit und Einnahme von Hypnotika bei alten Menschen
H. Frohnhofer (Essen), B. Nickel, J. Schlitzer (Witten)
- P 49 Altersabhängige Häufigkeit einer schlafbezogenen Atmungsstörung bei Schlaganfallpatienten
A. Kreutzer, C. Thiedemann, B. Elkeles, S. Happe (Telgte)
- P 50 Eine neue Behandlungsstrategie zur Erhöhung der PAP Adhärenz bei SchlaganfallpatientInnen im Rahmen der stationären Rehabilitation
S. T. Kotzian, M. T. Saletu, A. M. Schwarzinger, S. Haider
B. Saletu, J. Spatt (Wien/AT)
- 14:30–15:15 Postersitzung 7**
Foyer
Vorsitz **Kognition und Pädiatrie**
S. Cohrs (Rostock), S. Kerzel (Regensburg)
- P 51 Einfluss des Schlafes auf kognitive Leistung – Korrelation mit der Tagesschläfrigkeit?
L. Woroniecki (Oldenburg), S. Kotterba (Leer)
M. Christen (Oldenburg)
- P 52 Der Einfluss von Methylphenidat auf die Encodierung und die schlafabhängige Konsolidierung deklarativer Gedächtnisinhalte bei Kindern mit einer ADHS – eine Placeo-kontrollierte Vergleichsstudie
A. Prehn-Kristensen (Kiel), J. Berghäuser (Dresden, Kiel)
K.-M. Schwarz, A.-K. Sandner, L. Baving (Kiel)
- P 53 Trajektorien von Schlafproblemen und emotionalen Dysregulation von Kindheit zu Jugend – gemeinsame Entwicklung
B. Wang, A. Becker, C. Isensee, A. Rothenberger (Göttingen)

- P 54** Studieren wie im Schlaf – Verbesserung der Aufmerksamkeitsleistung und Lernleistung durch CBT-I bei Studierenden mit Insomnie
M. Claßen, A. Friedrich, A. A. Schlarb (Bielefeld)
- P 55** Neuropsychologische Leistungsfähigkeit im Zusammenhang mit hypnotisch verlängerten Tiefschlafanteil
M. Claßen, A. A. Schlarb (Bielefeld)
- P 56** Wer schläft besser? – eine Onlinestudie zum Thema chronische Bauchschmerzen und Schlaf bei Jugendlichen
A.-K. Manhart, A. A. Schlarb (Bielefeld)
- P 57** Smartphone-Nutzung und Schlaf bei Auszubildenden und Studenten
L. Preißler (Dillenburg, Gießen), M. Betz (Gießen, Dillenburg)
J. Edenhofner, H. Maurer (Gießen)
- 14:30–15:15** **Postersitzung 8**
Foyer
Vorsitz **Insomnie und Traum**
M. Schredl (Mannheim), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
- P 58** Achtsamkeit und Schlaf. Die Bestimmung des Zusammenhangs von dispositioneller Achtsamkeit und Schlaf im Rahmen einer Validierungsstudie an Patienten eines Schlaflabors
M. B. Specht (Wiesbaden), E. Hüttmann (Hofheim, Saarbrücken)
S. Volk (Hofheim), F. Spinath (Saarbrücken)
- P 59** Determinanten der Schlafqualität bei Bundeswehrsoldaten vor, während und nach einem Auslandseinsatz in Afghanistan
H. Danker-Hopfe, C. Sauter (Berlin), J. T. Kowalski (Hamburg)
P. Zimmermann (Berlin)
- P 60** Internet-basierte Imagery Rehearsal Therapy bei chronischen Albträumen – Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Interventionsstudie
A. Gieselmann, M. Böckermann (Düsseldorf), M. Sorbi (Utrecht/NL)
R. Pietrowsky (Düsseldorf)
- P 61** Illustration der Kontinuitätshypothese durch die Träume Friedrichs des Großen
E. Paditz (Dresden)

- P 62 Trainieren im Klartraum – eine Interviewstudie
D. Erlacher, M. Schädlich (Bern/CH)
- P 63 Schlafcoaching – ein neuer Ansatz in der psychologischen Behandlung von Insomnie Resultate nach einem 2-tägigen Seminar
B. Holzinger, G. Klösch (Wien/AT)
- P 64 Wer schläft besser? Dr. Jekyll oder Mr. Hyde – die Beziehung zwischen Persönlichkeit und Schlaf
J. Faber (Bielefeld), I. Steinbrecher-Hocke
P. Bommersbach (Manderscheid), A. A. Schlarb (Bielefeld)

26. JAHRESTAGUNG



Deutsche Gesellschaft
für Schlafforschung und
Schlafmedizin (DGSM) e. V.

SCHLAF IST MEDIZIN!



© #3694557692/Sergey Nivens - shutterstock.com

NÜRNBERG 2018
11.–13. OKTOBER

Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen:
Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.
Immanuel Kant

08:30–10:00	Kolleg Schlafmedizin 1
Galerie 1+2	Der besondere Fall
Vorsitz	S. Kotterba (Leer), H. Hein (Reinbeck)
08:30	Typische Narkolepsie – oder doch nicht?
102	<u>S. Kotterba</u> (Leer), <u>U. Kallweit</u> (Hagen, Witten)
08:50	Ataxie und Schläfrigkeit – ein Zusammenhang?
103	H. Hein (Reinbek)
09:10	Polysomnographie – Lösung für alle schlafmedizinischen Probleme?
104	P. Geisler (Regensburg)
09:30	Exploding Head Syndrom als seltene Differentialdiagnose
105	nächtlicher epileptischer Anfälle <u>K. Menzler</u> , L. Moeller, L. Habermehl, W. Cassel S. Knake (Marburg)
12:15–13:15	Kolleg Schlafmedizin 2
Galerie 1+2	Cheyne Stokes Atmung
Vorsitz	C. Schöbel (Berlin), T. Bitter (Bad Oeynhausen)
12:15	Pathophysiologie der Cheyne-Stokes Atmung
106	T. Schäfer (Bochum)
12:30	Klinische Bedeutung der Cheyne-Stokes Atmung
107	O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
12:45	Cheyne-Stokes Atmung bei Patienten mit Herzinsuffizienz:
108	Behandeln oder nicht behandeln? J. Spießhöfer (Münster)
13:00	Cheyne-Stokes Atmung bei Patienten ohne Herzinsuffizienz:
109	Behandeln oder nicht behandeln? H. Fox (Bad Oeynhausen)

13:30–14:30	Kolleg Schlafmedizin 3
Galerie 1+2	Stufentherapie der obstruktiven Schlaf-Apnoe
Vorsitz	W. Galetke (Köln), H. Hein (Reinbek)
13:30	PAP-Therapie-Verfahren zur Behandlung der obstruktiven
110	Schlafapnoe
	W. Galetke (Köln)
14:00	Nicht-PAP-Verfahren zur Behandlung der obstruktiven
111	Schlafapnoe
	H. Hein (Reinbek)
14:30–15:30	Kolleg Schlafmedizin 4
Galerie 1+2	Das Spektrum der ZNS-Hypersomnien
Vorsitz	U. Kallweit (Hagen, Witten), P. Young (Münster)
14:30	Idiopathische Hypersomnie & Kleine-Levin-Syndrom
112	G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
14:45	Psychiatrische Hypersomnien
113	P. Geisler (Regensburg)
15:00	Nicht-medikamentöse Behandlung von Hypersomnien und
114	Narkolepsie
	R. Wehrle (München)
15:15	Schlafmedizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen
115	mit Narkolepsie in Deutschland
	A. Wiater (Köln)

12:00–14:45 TA Lernwerkstatt

Pavillon 1+2

- Betreuer A. Suttner (Regensburg), B. Marxen (Göttingen)
C. Dörr (Schwalmstadt-Treysa), D. Tönjes (Gerlingen)
L. Sedelies (Ulm), V. Reimer (Bad Lippspringe), K. Verch (Gauting)
A. Thöni (Innsbruck/AT), H. Hussong (Klingenmünster)
P. Mayr (Marburg), U. Kröger (Oldenburg), S. Will (Bad Lippspringe)

Interaktive Vorträge

Elektrodenplatzierung nach AASM

E. Briese (Bad Lippspringe)

Funktion und Anwendung von Messaufnehmern einer

Polysomnographie

R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)

Praktische Anleitung in Kleingruppen

Die Veranstaltung beinhaltet:

- Übungsmaterial
- digitales Handout
- abschließende Bescheinigung

15:00–16:45 Fortbildung TA

Galerie 1+2

TA Vorträge 1

Vorsitz Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim), C. Glatz (Münster)

15:00 Begrüßung

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

15:15 RBD, wenn ein Schutzmechanismus des Körpers versagt ...

116 H. Hackner (Innsbruck/AT)

15:45 Parkinson, wie eine neurodegenerative Erkrankung den Schlaf stört!

117 I. Claus, T. Warnecke (Münster)

16:15 Update AASM

118 B. Schmid (Gauting)

17:00–18:30

Galerie 1+2

Vorsitz

Fortbildung TA

TA Vorträge 2

B. Maass (Heidelberg), S. Weigl (Regensburg)

119

Parasomnien bei Kindern, wo das Gehirn noch „reifen“ muss?

B. Schneider (Landshut)

120

Setup zur Durchführung einer Polysomnographie (Filter, Bioeichung und Co.)

R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)

121

Artefakte

M. Bitterlich (Schwalmstadt-Treysa), P. Mayr (Marburg)

Fortbildung TA • Samstag, 11. November

10:30–12:00

Kastanie im TRY

Das 1x1 der Schlafmedizin – Teil 1

für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien

122

Alles was man über Schlaf wissen sollte!

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

123

Atemtherapiegeräte, wie funktionieren nCPAP und Co.!?

H. Hussong (Klingenmünster)

12:15–13:45

Kastanie im TRY

Das 1x1 der Schlafmedizin – Teil 2

für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien

124

Pillow & Co. – neue und exotische Maskentypen

J. Schramm (Landshut)

125

Aua! Umgang mit maskenbezogenen Nebenwirkungen der PAP-Therapie

A. Schmidt (Nürnberg)

08:45–15:55 Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“

Pavillon 1+2

Vorsitz P. Maisel (Münster), M. Feld (Köln)

08:45 Neurologisch bedingte Schlafstörungen
P. Young (Münster)

10:15 Pause

10:35 Insomnie
H.-G. Weiß (Klingenmünster)

12:05 Schlaf und hohes Lebensalter
H. Frohnhofer (Essen)

12:35 Pause

13:05 Schlaf und Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen
A. Wiater (Köln)

13:50 Schlafapnoe bei Frauen
M. Orth (Mannheim)

14:35 Pause

15:05 Obstruktive Schlafapnoe und zentrale Schlafapnoe
W. Galetke (Köln)

**Jeder
sollte
schlafen können,
wie er will.**

© likeitisinthesunshine / photocase.com



**Wer
das nicht kann, fragt seinen Arzt
und liest das Schlafmagazin.**

**Das Schlafmagazin –
für bessere Nächte und bessere Tage.**

www.dasschlafmagazin.de

Freitag, 11. November

- 13:00–14:00** Sitzung der Regionalgesellschaft Schlaflaborleiter Baden-Württemberg
Blauer Saal 3
- 13:00–14:00** Sitzung der Norddeutschen Vereinigung für Schlafmedizin e. V. (NVSM)
BusinessLoge Ost
- 14:15–15:15** Sitzung der Schlafmedizin Mitteldeutschland e. V.
BusinessLoge Ost
- 14:15–15:15** Sitzung des Arbeitskreises Schlafmedizin in Rheinland-Pfalz
Blauer Saal 3
- 15:30–17:00** Sitzung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Schlafmedizin e. V. (NRW-GSM)
Blauer Saal 3
- 17:00–18:00** Sitzung der Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e.V. (GSMH)
BusinessLoge Ost
- 17:00–18:30** BdP-Treffen der nichtstationären Schlaflabore
Blauer Saal 3
Neues und Aktuelles
H. Hein (Reinbek), G. Wichtmann (Recklinghausen)
- 17:00–18:30** Offenes Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses
Pavillon 1+2
Liebe Nachwuchswissenschaftler/Innen in der Schlafmedizin und Schlaforschung, auch in diesem Jahr treffen wir uns zum offenen Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hier wollen wir euch zum einen berichten, was wir im vergangen Jahr als eure Sprecher für euch umsetzen konnten und wo wir als wissenschaftlicher Nachwuchs aktuell stehen, zum anderen freuen wir uns, erneut mit euch in die Zukunft zu sehen, neue Vorschläge zu sammeln, eure Kritik zu hören und gemeinsam mit euch unsere Stellung innerhalb der DGSM weiter auszubauen. Nach dem Treffen würden wir uns freuen, gemeinschaftlich mit euch zum Gesellschaftsabend aufzubrechen, um unser Hauptziel, die Vernetzung des schlafmedizinischen Nachwuchses, weiter voran zu treiben. Anschließend geht es dann geschlossen zum Gesellschaftsabend.



Klinikum rechts der Isar



Technische Universität München

© Paul Römer / iStock.com



9th ISSS Meeting

International Surgical Sleep Society

Beyond Standard Therapy:
What's Next in Realizing the Vision
of Individualized OSA Treatment?

Under the auspices of:



09:30–12:00 Diskussionsrunde für zertifizierte DGZS-Mitglieder

Moderation V. Hugendubel (Stuttgart)

H. Schmidt-Kleen (Hannover)

17. DGZS-Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin

ab 12:00 Registrierung

Factory Hotel Münster, An der Germania Brauerei 5 | 48159 Münster

Vorsitz M. Heise (Bochum), 1. Vorsitzender DGZS

A. Meyer (Solingen), 2. Vorsitzender DGZS

13:00 Begrüßung

M. Heise (Bochum)

13:05 Grußwort

A. Wiater (Köln)

13:15 OSA Screening durch Zahnmediziner

H. Teschl (Essen)

14:00 Vorstellung von OSA Screening Geräten

14:45–15:15 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

15:15 What should dental sleep medicine specialists know about the parasomnias?

C. H. Schenck (Minneapolis, MN/US)

16:15 Unterkieferprotrusionsschienen bei OSA aus Sicht des MDK

U. Peter (Freiburg)

16:45 Praktische Anwendung eines OSA Zwei-Kanal-Screeners in der Zahnarztpraxis

D. Norden (Oldenburg)

17:15 Diagnostik und Behandlung von nasovelarem und retrolingualen Schnarchen

K. Haushofer (München)

17:45 Schlussdiskussion

20:00 Gesellschaftsabend mit der DGSM
(siehe Seite 30)

09:00	Begrüßung M. Heise (Bochum)
09:05	Schlafapnoe bei Frauen und Männern, ein Unterschied? A. Möller (Wilhelmshaven)
09:35	OSA und DVT – Field of View, Strahlenbelastung und Einfluss verschiedener Messmethoden auf das resultierende Volumen der posterioren Atemwege A. Temming (Berlin)
10:05	OSA und Libido O. Patschan (Wilhelmshaven)
10:35	Verleihung 13. Meier-Ewert-Preis
10:55–11:30	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
11:30	Apps in der Schlafmedizin J. Maurer (Mannheim)
12:00	Sekundenschlaf am Steuer N. Gräcmann (Niederkassel)
12:30	Unterkieferprotrusionsschienen bei OSA aus Sicht einer Krankenkasse K. Widmann (Bremen)
13:00–14:15	Mittagsimbiss und Besuch der Industrieausstellung
14:15	Film – „Die kleine Geschichte vom Schlaf“ W. Waldmann (Ostfildern)
14:30	Müde trotz CPAP/UPS Therapie H. Hein (Reinbek)
15:00	Polygraphieprotokolle richtig lesen R. Boppel (Weil der Stadt)
15:45–16:15	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

- | | |
|-------|--|
| 16:15 | Testschienen/Intermediärschienen
J. Schlieper (Hamburg)
D. Norden (Oldenburg)
A. Meyer (Solingen) |
| 17:15 | Schlusswort |
| 17:45 | Mitgliederversammlung der DGZS |
| 20:00 | Geselliges Abendessen unter Kollegen |

Weitere Informationen zum 17. DGZS-Symposium erhalten Sie hier:

Kongressorganisation

Remember Management GmbH
Albrechtstraße 14 b
10117 Berlin
Tel. +49 30 47 37 25 77
Fax +49 30 47 37 25 78
dgzs@remember-management.de
www.dgzs.de/symposium

Autoren, Referenten und Vorsitzende

Autoren
Vorsitzende



Besuchen Sie uns auf dem
DGSM-Kongress 2017; Stand 27

Für einen erholsamen Schlaf!

Inspire Atemwegstimulation zur
Behandlung obstruktiver Schlafapnoe



78%

Reduktion der
Schlafapnoe
Ereignisse pro
Stunde*

Als
alternative
Therapie der OSA
in Leitlinien
empfohlen**

einstellbar,
titrierbar,
mit Adhärenz
Monitoring

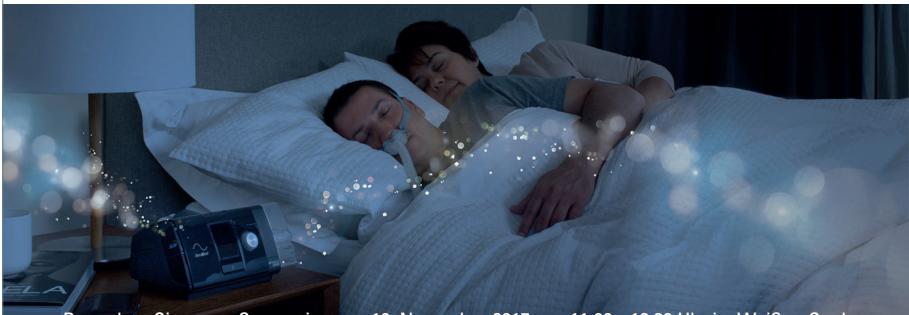


* Upper-Airway Stimulation for Obstructive Sleep Apnea (STAR); N Engl J Med 2014;370:139-49
** S3-Leitlinie – Nicht erholsamer Schlaf/Schlafstörungen; Somnologie 2009.
13:4–160; DOI 10.1007/s11818-009-0430-8; © Springer-Verlag 2009



information@inspiresleep.com

www.inspiresleep.de



Besuchen Sie unser Symposium am 10. November 2017 von 11.00 – 12.30 Uhr im Weißen Saal.

Evidenz: Über 50% weniger Therapieabbruch mit Telemonitoring*

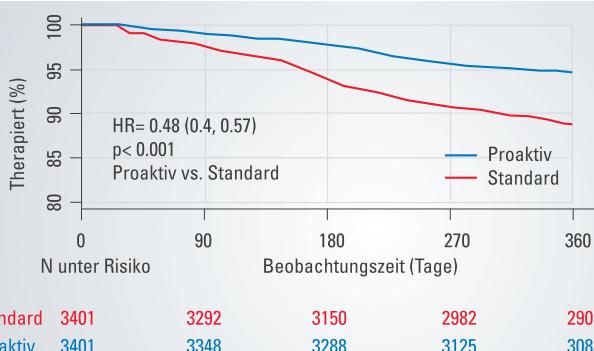


Abb.: Reduktion der PAP-Therapieabbrüche in den ersten 12 Monaten durch Telemonitoring und proaktive Intervention um 50,9%*

* Holger Woehrle et al. Telemedicine-based proactive patient management during positive airway pressure therapy. *Somnologie*, published online January 23, 2017.